

B67-3890

50  
V

W. H. ...  
Sept 1884

Maple Brook  
V

Deer ...  
Aug 2 1877

Remember the  
Sabbath - and  
keep it holy

Sunday Dec 10, 1893

at Holy Hubert

Sunday April 1 at

at

Das kleine

# Gebetbuch

von

Johann Habermann.



Allentown,

Gedruckt bey A. und W. Blumer.

.....  
1834.



## Dr. Johann Habermann.

Gleich wie der fromme Habermann,  
Den die Figur hier zeigt an,  
Mit stets gebognem Herz und Knien  
Inbrünstig hat zu Gott geschrien;  
Also soll unser Herz und Mund,  
In jeder Früh und Abendstund,  
Sowohl, als auch zur andern Zeit,  
Zu Jehova stets sein bereit.

Doct. Johann Habermann's

Christliches

Gebet=Büchlein,

enthaltend

Morgen= und Abendsegens auf alle  
Tage in der Woche.

Nebst andern schönen Gebeten.

Wie auch

Doct. Neuman's

Kern aller Gebete

und schönen

Morgen-, Abend- und anderen

Liedern.

Nebst angehängtem

Geistlichen Stundenwecker.

Wenn du betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Thür zu (verstehe die Thür deines Herzens, welches während dem Gebet vor allen fremden Gedanken verschlossen sein muß) und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der ins Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich. Matthia, 6, Vers 6.

---

Chrysostronus spricht:

Es kann gar wohl ein Mann, indem er in seinen Geschäften begriffen, oder wann er verreisen muß, andächtig besten. Es kann ein jeder Handwerksmann in seiner Werkstätte sein Gemüth zu Gott erheben. Es kann gar wohl ein Weib, indem sie spinnt, oder sonst etwas häusliches handthieret, ihre Gedanken gen Himmel richten und Gott inbrünstig anrufen. Es kann auch ein Knecht, Magd oder Dienstbot, indem er seine Arbeit verrichten, oder aufwarten muß, sein Gebet zum Höchsten andächtig verrichten; denn Gott schämt sich keines Orts und Stelle, sondern verlangt jederzeit nur ein brünstiges Herz und eine sittsame Seele.



## G e b e t

wenn man zur Kirche gehen will.



Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, auf deine große Güte will ich in dein Haus gehen und dich anbeten in deinem heiligen Tempel, in deiner Furcht. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, richte deinen Weg vor mir her. Führe mich auf den Steg deiner Gebote, denn du bist mein Gott und Herr meines Heils. — Lust habe ich zu deiner Wohnung und bin gern in der Gemeinde der Heiligen, die dich loben und bekennen. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth; meine Seele vrrlangt und sehnet sich nach deinen Vorhöfen. Kommt laffet uns anbäten und knien, und niederfallen vor dem Herrn, der uns

## 6 Morgensegen am Sonntag.

gemacht hat, denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafse seiner Heerde. Erhebet den Herrn unsern Gott, bätet an zu seinem Fuß Schemel, denn er ist heilig. Ich bäte zu dir zur angenehmen Zeit, Gott durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe. Amen.

## Morgensegen am Sonntag.

Herr himmlischer Vater, ewiger Gott gebenedeyet sey deine göttliche Kraft und Allmächtigkeit, gelobet sey deine grundlose Güte und Barmherzigkeit, gepreiset sey deine ewige Weisheit und Wahrheit, daß du mich in dieser gefährlichen Nacht mit deiner Hand bedeckst, und unter dem Schatten deiner Flügel hast sicher ruhen und schlafen lassen auch vor dem bösen Feind und allen seinen heimlichen Lüsten und Tücken bewahret, und ganz väs

terlich beschirmet. Darum lobe ich dich um deiner Güte und Wunder die du an den Menschenkindern thust, und will dich bey der Gemeine preisen, dein Lob soll allewege in meinem Munde seyn, meine Seele soll allezeit dich, meinen Herrn rühmen, und was in mir ist, deinen heiligen Namen preisen, und will nimmermehr vergessen alles was du mir Gutes getahn hast. So laß dir nun gefallen das Lobopfer aus meinem Munde, welches ich dir des Morgens früh in Einfältigkeit meines Herzens bringe. Ich rufe zu dir von ganzem Gemüthe, du wollest mich heute diesen Tag auch behüten vor aller Gefahr, Leibes und der Seele, und deinen lieben Engeln über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Umgieb mich zurings mit deinem Schild, und führe mich auf den Steg deiner heiligen Gebote, daß ich unsträflich wandele in deinem

8 Morgensegen am Sonntag.

Dienst, wie die Kinder des Tages,  
zu deinem göttlichen Wohlgefallen.  
Behre dem bösen Feind, und allen  
Mergernissen dieser Welt; dazu  
steure meinem Fleisch und Blut,  
daß ich nicht von ihnen überwältiget,  
etwan gröblich wider dich handele,  
und dich mit meinen Sünden erzür-  
ne. Regiere du mich mit deinem  
heiligen Geist, daß ich nichts vorneh-  
me, thue, rede oder gedenke, denn  
allein das, was dir gefällig, und  
zu Ehren deiner göttlichen Majestät  
gereichet. Siehe, mein Gott, ich  
übergebe und opfere dir mich heut  
ganz und gar eigen in deinen Willen  
mit allem Vermögen und Kräften,  
innerlich und äußerlich. Mache du  
mich dir zu einem Opfer, das da le-  
bendig, heilig, und dir wohlgefällig  
sey, damit ich dir einen vernünftigen  
und angenehmen Gottesdienst leiste.  
Darum, du heiliger Vater, all-  
mächtiger Gott, laß mich dein Ei-  
genthum seyn, regiere mein Herz,

Seele und Gemüth daß ich nichts  
 denn dich wisse und verstehe. Herr,  
 frühe wollest du meine Stimme  
 hören, frühe will ich mich zu dir  
 schicken, und darauf merken, frühe  
 will ich dich loben, und des Abends  
 nicht aufhören, durch Jesum Chris-  
 tum. Amen.

Abendseggen am Sonntag.

**G**ewiger Gott, barmherziger Ba-  
 ter ich hebe meine Hände auf  
 zu dir wie ein Abendopfer und sage  
 dir von Herzen Lob, Preis und  
 Dank, daß du mich diesen Tag  
 und die ganze Zeit meines Lebens  
 vor allem Uebel und Unfall, durch  
 den Schutz deiner lieben Engel, wi-  
 der den bösen Feind gnädiglich be-  
 schirmet hast. Ich bitte dich, du  
 wollest mir vergeben alle meine  
 Sünde, wo ich Unrecht gethan ha-  
 be, und mich heute diese Nacht fet-  
 ner mit deinen heiligen Engeln

10 Abendsegен am Sonntag.

umgeben, daß sie sich zurings um mich lagern und eine Wagenburg um mich schlagen, auf daß ich des bösen Feindes Fallstrick und Niglist möge entfliehen. Laß mich, dein armes Geschöpf, deiner Güte und deiner Barmherzigkeit befohlen sein. Schütze mich mit deinem ausgestreckten Arm, denn von Herzen begehre ich dein des Nachts, darzu mit meinem Geist in mir, wache ich allezeit zu dir. Ich harre deiner Güte, und meine Seele hofft auf dich, lebendiger Gott, denn du bist meine Zuflucht und treuer Heiland. Siehe, Herr, wir schlafen oder wachen, so sind wir dein, wir leben oder sterken, so bist du ja unser Gott, der uns erschaffen hat. Darum schreie ich zu dir, laß deine Gnade nicht fern von mir sein; beschirme mich mit deinem Schild; erhalte mich daß ich geruhiglich liege, sanft einschlafe, und gesund wieder erwache; decke mich in deis

ner Hütte zur bösen Zeit, verberge mich heimlich in deinem Gezelt, und erhöhe mich auf einen Felsen, so werde ich mir nicht grauen lassen. Und ob ich schon wandelte in finstern Thal, werde ich kein Unglück fürchten, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. So verleihe mir nun deine Gnade, daß mein Leib schlafe, die Seele aber allezeit zu dir wache und daß ich dich stets in meinem Herzen habe, und du nimmermehr aus meinem Gemüthe kommest, auf daß mich die Nacht der Sünde nicht überfalle. Bewahre mich vor bösen schändlichen Träumen, vor unruhigem Wachen und unnützen Sorgen, vor argen schweren Gedanken und vor aller Qual. Siehe, mein Gott und Herr, in deinen gnädigen Schutz befehle ich dir mein Leib und Seele, meine lieben Angehörigen, und alle die mir mit Blutsfreundschaft oder sonsten verwandt sind. Laß dir

## 12 Morgensegen am Montag.

gefallen, Herr daß du uns errettest: wende deine Barmherzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue uns allewege behüten: darum bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Güte, umfahе uns mit deiner Gnade auf allen Seiten, unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit, daß wir an Seel und Leib behütet werden. Amen.

## Morgensegen am Montag.

**D**u unsterblicher, gütiger Gott, weil du deinem Volk im Gesetz geboten, dir alle Morgen ein Brandopfer zu thun, dich damit zu loben, und dir zu danken für deinen gnädigen Schutz, so bringe ich dir jetzt auch das Lobopfer, das ist, die Frucht meiner Lippen und preise deinen heiligen Namen, daß du mich durch deine große Gnade und Barmherzigkeit heut diese Nacht vor allem Uebel und Schaden, an



Leib und Seel behütet, und wider  
 meinem Widersacher dem bösen  
 Feind, ganz väterlich erhalten hast.  
 Denn wo du nicht mein Schild und  
 Beistand wärest gewesen, so hätten  
 mich unzählige Unglücksfälle ver-  
 derbet, daß ich nicht gesund hätte mö-  
 gen aufstehen. Darum danke ich  
 dir ja billig für deine gnädige Bes-  
 chützung. Weiter schreie ich zu dir  
 aus Grund meines Herzens, und  
 mein Gebät. kommt frühe vor dich.  
 Früh suche ich dich und bitte du wol-  
 lest mich mit allem was mir zustän-  
 dig ist, heute ferner behüten, vor der  
 List und Gewalt des Teufels, vor  
 Sünden und Schaden und allem  
 Uebel. Komme du mir zuvor in  
 dieser Frühstunde mit deiner Gnade,  
 sintemal ich ohne dich nichts vermag  
 und hilf, daß ich an diesem Tage alle  
 meine Werke in deinem Namen  
 christlich anfangen und seliglich voll-  
 führe, zu Ehren deiner göttlichen  
 Majestät und zum Nutzen meines

Nächsten. Bewahre meine Seele, Verstand, Vernunft, Sinnen und Gedanken, alle mein Thun und Lassen, daß der leidige Teufel mir nicht schaden könne. Beschütze mich vor der Seuche, die im Mittag verderbet. Behüte mich vor allen meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, daß sie mich mit ihren Listen, Tücken und Vergiftungen mit aller ihrer Gewalt und Bosheit heimlich und öffentlich, nicht verletzen noch beschädigen können. Herr GOTT, Vater und Herr meines Lebens, behüte mich auch vor unzüchtigem Gesichte und wende von mir alle böse Luste. Laß mich nicht in Schelmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämten Herzen. Hilf daß ich durch deine Gnade das Auge, so mich ärgern will, ausreiße und von mir werfe, durch Ablegung böser und unreiner Begierden des Herzens. Nimm von mir hinweg, alles was dir miß-

fällt und mir schädlich ist. Gieb mir was dir wohlgefällt und mir nützlich ist, auf daß ich dir im wahren Glauben diene. Siehe mich an, du Heiland aller Welt, mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und erleuchte mein Herz und Auge, daß ich wandele in dem Glanz deiner Gnaden, so über mich ausgehet, und daß ich dich, das ewige Licht, nun und nimmermehr verliere. Amen.

## Abendseggen am Montag.

**D**u starker, lebendiger Gott, Vater unseres Herrn JEU Christi, ich danke dir, daß du mich heut diesen Tag durch deinen göttlichen Schutz, vor allem Schaden und Gefahr so gnädiglich behütet hast, daß ich nicht in Feuersnoth kommen bin, daß mich Wasserfluthen nicht ersäuset, und daß mich wilde Thiere nicht zerrissen haben, daß ich nicht bin gefallen in die Schärfe des Schwertes, daß mich

16    Abendsegen am Montag.

die Feinde nicht ermordet, und böse Leute nicht verwundet haben, daß ich von Dieben und Räubern nicht erschlagen noch beschädigt worden bin; dazu auch, daß ich mich nicht zu todt gefallen habe und sonst unvorsichtiglich zerstoßen; oder auf andere Weise verlegt worden bin. In Summa, daß ich nicht kommen bin in Gefährlichkeiten des Leibes und Lebens; das alles habe ich allein deiner Barmherzigkeit zu danken, der du mich auf allen meinen Wegen und Stegen behütetest. Ich bitte nun ferner, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, die ich wider dich gethan habe, und mich sammt allen, so mir verwandt sind und zugehören, heut diese Nacht und die ganze Zeit, unseres Lebens auch gnädiglich bewahren vor aller Angst und Beschwerniß, vor des Teufels List und Geschwindigkeit, womit er uns Tag und Nacht zu bestriechen gedenkt. Behüte uns auch vor der schädlichen

Pestilenz, die im Finstern schleicht;  
 bewahre uns vor dem Strick des  
 Feindes. Errette uns, daß wir  
 nicht in das Netz des Jägers kom-  
 men, so unsern Seelen nachstehet.  
 Beschütze uns auch vor schweren  
 Richtungen und Schrecken des  
 Satans, vor allem Uebel des Leibes  
 und der Seele. Denn du bist un-  
 sere feste Burg; unsere Wehr und  
 Waffen; in dir stehet alle unsere  
 Hoffnung und Zuversicht. Darum,  
 du getreuer Gott, laß deine Augen  
 über uns offen sein und bewahre  
 uns in dieser Nacht vor aller Ge-  
 walt und Anfechtung des bösen  
 Feindes; sei unser Wächter und  
 Hüter, umgieb uns mit deinem  
 Schutz, auf daß der Teufel uns  
 nicht könne beschädigen; denn bei  
 dir stehet unser Heil, zu dir allein  
 hebe ich meine Augen auf, von wo-  
 her nur allein mir Hülfe kommt.  
 Meine Hülfe kommt von dem Herrn,  
 der Himmel und Erde gemacht hat.

18 Morgensegen am Dienstag.

Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herrn, und wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen sehen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis Er uns gnädig werde. Sei uns gnädig! Herr sei uns gnädig! denn wir sind arm und elend. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, daß ich nicht im Tod entschlafe, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Morgensegen am Dienstag.

Gelobet sei Gott, der Schöpfer Himmels und Erden! Gelobet sei der Herr, der allein Wunder thut, und gelobet sei sein herrlicher Name ewiglich! Der den Tag und die Nacht durch seine göttliche Weisheit geschaffen und unterschieden hat dazu verordnet daß so lange die Erde stehet, sie nicht sollen aufhören, auf daß der Mensch des Nachts möge

seine Ruhe haben und am Tage wieder an seine Arbeit gehen. Herr! wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güte.

Für solche deine Wohlthaten sollen wir dir danken, ehe die Sonne aufgehet und vor dich treten, wenn das Licht hervor bricht. Deshalb preise ich dich jeunter auch, daß du mich diese Nacht hast sicher ruhen und schlafen lassen auch wiederum fröhlich und gesund erwachen, dazu vor aller Gewalt und Bosheit des Feindes väterlich beschirmet. Ich bitte dich, du wollest meine Seele in deine Hände einschließen, meinen Leib nach deinem Wohlgefallen gesund erhalten und mich vor allem Uebel und Schaden behüten. Sei du mein gewaltiger Schutz, meine große Stärke, mein Schirm wider die Hitze, meine Hütte wider den heißen Mittag, mein Hut wider das Straucheln, meine Hülfe wider den

Fall, auf daß mich kein Unglück tref-  
 fe. O gütiger GOTT, weil die  
 Stunde auch da ist, aufzustehen  
 vom Schlaf der Sünden und aller  
 Ungerechtigkeit, sintemal jetzt unser  
 Heil gar nahe ist, denn die Nacht  
 ist vergangen und der Tag herbei-  
 kommen; so hilf daß wir ablegen  
 die Werke der Finsternis und anle-  
 gen die Waffen des Lichts, auf daß  
 wir ehrbarlich wandeln als am Ta-  
 ge, nicht in Fressen und Saufen,  
 nicht in Geilheit und Unzucht, nicht  
 in Hader und Meid, sondern daß wir  
 anziehen Jesum Christum in wah-  
 rem Glauben und christlichem  
 Wandel. Deshalb wecke mich alle  
 Morgen, wecke mir das Ohr, daß  
 ich mit glaubigem Herzen dein heilig  
 Wort höre, und dasselbige in mei-  
 nem Gedächtniß behalte, auf daß  
 ich meine Ohren neige zu dem  
 Schreien und Flehen der Armen,  
 und dieselben in ihrer Noth nicht ver-  
 lasse. Und wann ich wieder in mei-



ner Angst zu dir rufe, so erhöre du  
 auch die Stimme meines Flehens,  
 und verachte nicht das Seufzen in  
 meiner letzten Noth. Laß mein Ge-  
 bät frühe vor dich kommen; neige  
 deine Ohren zu meinem Schreien  
 und erfülle uns fr ü h e mit deiner  
 Gnade, so wollen wir rühmen und  
 fröhlich sein in dir unser Lebenlang.  
 Amen.

Abendseggen am Dienstag.

Herr, gütiger Gott, heiliger Vater,  
 des Tages schreie ich zu dir mit  
 meiner Stimme. Wann mir ban-  
 ge ist, rufe ich zu dir, und des Abends  
 gedenke ich an deine Güte und Treue  
 die du mir erzeiget hast, und sonder-  
 lich preise ich dich jekund auch, daß  
 du mich aus lauter Gnade und  
 Barmherzigkeit, ohne allen meinen  
 Verdienst und Würdigkeit, heute,  
 diesen vergangenen Tag, vor unzäh-  
 ligem Schaden und Gefahr, die

mich hätten treffen können, so ganz väterlich behütet hast, daß mich der Satan nicht mit einem bösen, jähen Tod umgebracht hat; daß ich vom Ungewitter, Hagel und Blitz nicht bin beschädigt worden; daß mich große Sturmwinde nicht verletzt haben; und daß mich der böse Feind im Essen und Trinken, mit Gift und andern seinen tausend künftigen Listen nicht verderbet hat; daß ich auch kein Arm oder Bein entzwey gefallen habe; dafür sage ich dir jetzt und allezeit Lob und Dank, und bitte dich um das bittere Leiden Jesu Christi willen, du wollest mir verzeihen jede Mißhandlung, so ich heute wider dich gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich bewahren vor meinem Widersacher, dem leidigen Teufel, vor Schrecken und Entsetzen des Nachts, daß mich kein Ungestüm noch Phantasie bethöre oder beschädige. Behüte mich auch, mit allen meinen Angehörigen, für Wasser

und auch Feuers-Nöthen, von allem Uebel, des Leibes und der Seele. Laß mich ohne alle Sorge und Bekümmerniß ruhig einschlafen, auf daß ich auch in der Finsterniß das Licht deines göttlichen Glanzes über mich scheinend, mit den Augen meines Herzens sehen möge. Denn du bist ein helles und wahrhaftiges Licht, welches da erleuchtet alle Dunkelheit, die uns umfassen hat. Du, HERR Gott, bist bey mir, du bist mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Hort meines Heils, und mein Schutz. Herr, mein Gott, zu dir breite ich des Nachts meine Hände aus, komme zu mir wie ein Spatregen, der das Land befeuchtet. Bleibe bey uns, HERR, denn der Tag hat sich geneiget, und es ist niemand, der uns in dieser Finsterniß schützet, als du allein unser Gott. Eile mir zu helfen, und schütze mich in dieser Nacht, daß

mein Geist in Sünden nicht entschlasse und meinem Leib kein Uebel widerfahre. Wecke mich zur rechten Zeit, und laß mich hören Freude und Bönne; denn ich habe Lust an deinem Wort und Zeugnissen, welche meines Herzens Trost sind. Gieb, daß vor meine Ohren keine traurige Botschaft komme, und wende von mir die Angst meiner Seele, denn du allein kannst mein Leben fristen, und mich mit allerley Segen erfüllen, in Christo Jesu unsern Herrn. Amen.

## Morgensegen am Mittwoch.

**A**lmächtiger, barmherziger Gott, nachdem alle deine Creaturen dich ohn Unterlaß loben und preisen sollen, welches auch die Vögel unter dem Himmel thun, die dich, ewigen Gott, früh mit ihrem lieblichen Gesang als ihren Schöpfer, loben und preisen. So danke ich dir jetzt auch von Herzen, daß du mich die vergangene Nacht und die ganze vorige

Zeit meines Lebens, unter deinem Schutz und Schirm bis auf diese gegenwärtige Stunde erhalten hast, und mich aus dem Schlaf und Finsterniß dieser Nacht erwecket, fröhlich und gesund hast aufstehen lassen. Ich bitte dich, durch die heilbringende Auferstehung Jesu Christi von den Todten, du wollest mich künftig auch behüten, vor allem Unglück und Uebel, sammt allen, die mir mit Blutsfreundschaft oder sonst verwandt sind. O Herr hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, weide sie und erhöh sie ewiglich. Du wollest mich auch in dieser Frühstunde mit deiner Barmherzigkeit erfüllen, daß ich heute mit Freuden diesen ganzen Tag in deinen Geboten ohne alle Todssünde zubringe. Erzeige mir deine Gnade wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein fruchtbarer Thau, der früh Morgens sich ausbreitet, und das Land befeuchtet; also wollest du deine

26 Morgensegen am Mittwoch.

Güte über mich ausstrecken, mein träges Gemüth erfrischen, daß ich wacker und fröhlich deinen Willen thue. Regiere mich mit deinem heiligen Geist, daß ich dir mit reinem Herzen dienen möge, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist. Behüte mich, daß ich heute nicht wider dich sündige und etwan mein Gewissen mit fleischlichen Lüsten beflecke, welche wider die Seele streiten. Bewahre auch meine Zunge vor Bösem, und meine Lippen, daß sie nicht falsch reden oder trügen; schandbare Worte und närrische Ausdrücke, die den Christen nicht geziemen, laß ferne von mir seyn. Hilf, daß ich mit meinen Lippen Niemand ärgere noch asterrede, urtheile oder verdamme auch niemand lästere oder schmähe. O! daß ich könnte ein Schloß an meinen Mund legen, daß ich dadurch nicht zu Fall käme, und meine Zunge mich nicht verderbe!

Gieb Gnade, daß ich mich selbst in meinem Gebrechen erkenne und strafe, damit ich nicht in dein strenges Urtheil und Gericht falle; solches verleihe mir, ewiger Gott, durch Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Abendsegen am Mittwoch.

**D**u heilige Dreifaltigkeit in einem göttlichen Wesen, die du bist mein Leben, Heil und ewiger Trost, dir sage ich mit Mund und Herzen Lob und Dank, daß du mich diesen Tag über gnädiglich behütet hast. Ich bitte deine göttliche Güte, du wollest alle meine Missethat bedecken am allermeisten aber, was ich heut wider dich und deine heilige Gebote, mit meiner Zunge, mit unnützen, vergeblichen Worten, mit Aferreden und sonst gefündigt habe. Und wollest mich diese zukünftige Nacht auch bewahren vor allem Schaden und Gefahr; denn

zu dir allein hab ich mein Vertrauen. Gott! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit; darum empfehle ich meinen Leib und meine Seele in deine Hände. So benedeie mich nur die göttliche Majestät und beschirme mich die heilige Dreifaltigkeit, und erhalte mich die unermessliche Barmherzigkeit; es vertheidige mich die unaussprechliche Mildigkeit; es erfreue mich die allerhöchste Wahrheit Gottes; mich stärke die tiefe Erkenntniß Christi; mich bewahre die grundlose Gütigkeit des HErrn: die Gnade des Vaters regiere mich, die Weisheit des Sohns erquickte mich; die Kraft des heiligen Geistes erleuchte mich; mein Schöpfer steh mir bei; mein Erlöser helfe mir; mein Tröster wohne bei mir; der Herr segne und behüte mich; der Herr erleuchte sein Angesicht über mich, und sei mir gnädig; der Herr



erhebe sein Angesicht auf mich, und  
 gebe mir Friede. Dieser Schutz  
 und Segen der einigen und ewigen  
 Gottheit, sei heut und allezeit zwi-  
 schen mir und allen meinen Feinden  
 sichtbaren und unsichtbaren, daß sie  
 sich nicht zu mir nahen noch beschä-  
 digen können. Gleichwie die Wol-  
 kensäule in der Wüsten sich machte  
 zwischen das Heer der Egypter und  
 das Heer Israel, daß diese und jene  
 nicht zusammen kommen könnten, da-  
 mit den Kindern Israel kein Leid wi-  
 derfahre: also wollest du zwischen  
 mir und allen meinen Feinden eine  
 Feuermauer und Unterschied seyn,  
 daß sie mich nicht berühren. Er-  
 halte mich auch in meinem letzten  
 Stündlein, wann meine Augen  
 nicht mehr sehen, meine Ohren nicht  
 mehr hören, und wann meine Zunge  
 nicht mehr redet, wann meine Hän-  
 de nicht mehr greifen, und die Füße  
 nicht mehr gehen in daen, so stehe mir  
 bey, du hochgelobte Dreyfaltigkeit,

## 20 Morgensegen am Donnerstag.

daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

## Morgensegen am Donnerstag.

**H**err Jesu Christi, der du bist das ewige wahre Licht, welches da vertreibet die Finsterniß der Nacht und den Schatten des Todes. Deinen Namen will ich rühmen, dir will ich lobsingen und danken, daß du mich in dieser Nacht so gnädiglich behütet, und aus der Finsterniß an das Licht gebracht hast. Mich hast du bewahret vor dem Grauen des Nachts, vor des Teufels Schrecken, vor der schädlichen Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor mancherlei Seuchen und Krankheiten, die mir hätten widerfahren können. Auch hast du meine Seele mit deinem Schild umringet und bewachet, wie ein Hirt seine Heerde bewachet. — Dazu alles was ich habe, ist durch deine große Barmherzigkeit unver-

sehret behütet worden. Für solchen gnädigen Schutz, und alle deine Wohlthaten, sey dir Lob und Preis gesagt. Von deiner Macht will ich reden, und des Morgens deine Güte rühmen, denn du bist meine höchste Zuversicht, meine feste Burg, meine starke Hülfe, mein treuer Gott, auf den ich traue, du erfreuest mein Herz und machest mir das Angesicht fröhlich. Ich bitte dich durch deine heilige Geburt und Menschwerdung, du wollest an diesem Tage deine Barmherzigkeit über mich aufgehen lassen, und hervor brechen, wie die schöne Morgenröthe, und zu mir kommen wie der Frühregen. Erleuchte meine blinde Natur und verdunkeltes Herz mit deinem Glanz, auf daß du in meinem Herzen aufgehst, der du bist der rechte Morgenstern und das wahrhaftige Licht, welches da erleuchtet alle Menschen zum ewigen Leben. Behüte mich auch heute vor allem Uebel. Sey

## 32 Morgensegen am Donnerstaq.

mir gnädig, HERR, denn auf dich harre ich, meine Seele wartet auf dich von einer Morgenwache bis zur andern. Sey du mein Arm frühe, dazu mein Heil zur Zeit der Trübsal. Beschirme mich an Leib und Seele, daß mir kein Uebel begegne, und keine Plage zu mir nahe. Treibe fern von mir alle böse Geister, stehe du bey mir wider die Boshaftigen, tritt zu mir wider die Uebelthäter, und schütze mich, daß die Hand der Widerwärtigen mich nicht berühre. O Herr unser Gott, fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja, das Werk unserer Hände wollest du fördern, und unsere Arme stärken, auch unsere Finger lehren deine Gebote halten, daß wir heute nicht wider dich sündigen. — Solches verleihe uns um deiner Barmherzigkeit willen, welche für und für währet in Ewigkeit. Amen.

## Abendseggen am Donnerstag.

**G**elobet sey Gott der Vater, durch  
 Jesum Christum im heiligen  
 Geist ein ewiger einiger Gott, der  
 durch seine manigfaltige Güte mich  
 armen Sünder uud elenden Men-  
 schen, heut diesen Tag gnädig be-  
 wahret hat vor allen feurigen Pfei-  
 len des Satans, die des Tages flie-  
 gen, vor der Seuche, die im Mittag  
 verderbet, dazu vor dem jähen schnel-  
 len Tod, und vor allem Schade n.  
 Herr, deine Güte reicht so hoch der  
 Himmel ist, und deine Wahrheit so  
 weit die Wolken gehen. Du bist  
 gnädig und barmherzig, alle deine  
 Werke sind löblich. Ich bitte dich,  
 mildreicher Gott, du wollest mir aus  
 Gnade alles verzeihen, was ich heute  
 wider dich gethan habe, es sey mit  
 Werken, Worten oder Gedanken,  
 wollest auch deine Barmherzigkeit  
 zu mir richten, und mich die zukünf-  
 tige Nacht einschlafen und ruhen

## 34 Abendsegen am Donnerstag.

lassen, auf daß ich dich, der du bist  
 die ewige Ruhe, nun und nimmermehr  
 verlaße, sondern in dir bleibe durch  
 den Glauben, unter deinem Schirm  
 sicher wohne, auf daß sich der böse  
 Feind nicht dürfe zu mir nahen, und  
 mir kein Schaden zufügen könne.  
 Herr, du bist mein Licht und mein  
 Heil, vor wem soll ich mich fürchten;  
 du bist meines Lebens Kraft, vor  
 wem sollt ich mir grauen; auf dich  
 verläßt sich mein Herz, und mir ist  
 geholfen. Du bist mein Trost und  
 gewaltiger Schutz. Deine rechte  
 Hand stärkt mich. — Deine Rechte  
 tröstet mich und unter dem Schirm  
 deiner Arme habe ich Zuflucht. —  
 Siehe, mein Gott, des Tages rufe  
 ich, so antwortest du mir, und des  
 Nachts schweige ich auch nicht,  
 und du erhörest mich. Wann ich  
 mich zu Bette lege, so denke ich an  
 dich; wann ich erwache, so rede ich  
 von dir; denn du bist mein Helfer,  
 und unter dem Schatten deiner Flü-

gelruhe ich; meine Seele hanget  
 dir an, deine Rechte erhält mich.  
 Wann ich im Finstern sitze, so ist  
 doch der Herr mein Licht und mein  
 Heil. O gütiger Gott, verleihe  
 mir Gnade daß wenn mein Sterb-  
 stündlein herzunahet, und ich ins  
 Todtbette zur ewigen Ruhe mich soll  
 niederlegen, daß ich durch deine Hülff  
 im rechten festen Glauben, getröst  
 und unverzagt möge seliglich zum  
 ewigen Leben einschlafen. Indeß  
 erhalte mich dir, daß ich allezeit wa-  
 che, nüchtern und mäßig-lebe, und in  
 christlich. Bereitschaft erfunden wer-  
 de, sintemal ich nicht wissen kann, zu  
 welcher Stunde du, unser Gott,  
 kommen wirst, und mich von hiñen  
 abfordern, auf daß ich würdig wer-  
 de zu stehen vor des Menschen  
 Sohn, und nicht zu Schanden wer-  
 de in seinem Gericht, der mit dir le-  
 bet und regieret in Ewigkeit. Amen.

## Morgensegen am Freitag.

**G**ebenedeyet sei **GOTT**, mein  
 Schöpfer gebenedeyet sei  
 Gott mein Heiland; gebenedeyet sei  
 Gott, mein Höchster Trost, der mir  
 giebt Gesundheit, Leben und Segen,  
 der mein Schutz und Hülfe ist, und  
 mich an Leib und Seel, nach seiner  
 großen und hochberühmten Barm-  
 herzigkeit, in dieser vergangenen  
 Nacht, vor mancher Beschädigung  
 des Satans behütet, und gesund an  
 diesen Tag hat kommen lassen. Ich  
 bitte dich, himmlischer Vater, durch  
 den blutigen Schweiß Jesu Christi  
 deines lieben Sohns, du wollest  
 mich heut diesen Tag in deinen gött-  
 lichen Schutz nehmen, mich beschir-  
 men und handhaben, innerlich und  
 äußerlich, daß mir kein Arges wider-  
 fahre. Denn deinen Hände befehls  
 le ich heute und alle Tag meine ar-  
 me Seele, meinen elenden Leib, mein  
 dürftiges Leben, meine Sinnen,



Vernunft, Verstand und Anschläge,  
 alle meine Gedanken, Worte und  
 Werke, mein Thun und Lassen, mei-  
 nen Eingang und Ausgang, mein  
 Gehen und Stehen, mein Sitzen  
 und Liegen, meinen Willen und  
 Rathschläge, mein Trachten und  
 Trachten, meinen Glauben und Be-  
 kenntniß, und was auswendig und  
 inwendig bin und vermag das Ende  
 meines Lebens, mein Sterben und  
 Auferstehen. O Herr GOTT!  
 schaffe du mit mir, wie du willst und  
 weist, was zu deiner Ehr und zu  
 meiner Seligkeit das beste ist. Er-  
 halte mich in deiner Furcht und wah-  
 ren Erkenntniß. Behüte mich vor  
 den Werken der Ungerechtigkeit, und  
 so ich etwan wider dich aus Gebrech-  
 lichkeit würde sündigen, so bitte ich  
 dich du wollest deine Barmherzigkeit  
 nicht von mir nehmen, deine Gnade  
 nicht von mir wenden, deine Hülfe  
 nicht mir entziehen; denn es ist  
 sonst kein anderer Gott noch Helfer,

vor dir ist kein anderer gemacht, so wird auch nach dir keiner seyn: du bist der Erste und der Letzte und außer dir ist kein Gott. Darum rufe ich zu dir allein, laß deine Güte über mich walten, laß mich früh hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Leite meinen Fuß auf rechter Straßen, daß ich nicht wandle im Rath der Gottlosen, noch trete auf den Weg der Sünder, noch sitze auf dem Stuhl der Spötter, sondern daß ich all meines Herzens Lust und Liebe habe zu deinem Wort und Geboten, und in denselbigen mich übe Tag und Nacht, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Abendsegen am Frentag.

**G**elobet sey der Herr, der allen Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Ich will täglich rühmen

von Gott, und des Abends soll mein  
 Mund ihm danken für und für—  
 Denn wann ich schreye, so erhöret  
 er mich, und wann ich flehe so neiget  
 er seine Ohren zu mir, wann ich bäte,  
 merket er auf meine Stimme. Der  
 Herr ist meine Zuversicht und Stär-  
 ke, eine Hülfe in den großen Nöthen  
 die mich getroffen haben. Darum  
 sage ich dir, ewiger Gott, Lob und  
 Preis, daß du mich heute diesen Tag  
 väterlich behütet hast vor allem Un-  
 fall und Schaden, so mir hätten be-  
 gegnen können. Mein Herz ist fröh-  
 lich, und meine Seele preiset dich um  
 alle deine Güte und Barmherzigkeit;  
 meine Zunge soll ihr Gespräch von  
 dir haben, und immer sagen: Hoch-  
 gelobet sey Gott, gesegnet sey sein  
 heiliger Name. Ich bitte dich du  
 wollest mir aus Gnaden nachlassen  
 alles, was ich heut wider dich gesün-  
 diget habe, und mich diese zukünftige  
 Nacht, sammt alles was mir zu-  
 stehet, auch schützen. Sey du mein

Schild und mein Schatten, über meiner rechten Hand. O Herr, behüte mich vor allem Uebel, behüte meine Seele, sey mir gnädig, denn auf dich allein traue ich. Ich hoffe auf den Herrn, und rufe zu **GOTT**, dem Allerhöchsten, zu **GOTT**, der meines Jammers ein Ende machet. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlumert nicht; er wird meinen Gang erhalten auf rechter Bahn, daß ich nicht wanke; er wird meinen Fuß nicht gleiten lassen, denn sein Wort ist ein Licht auf meinen Wegen. Darum, wenn ich mich lege, so werde ich mich nicht fürchten, sondern süße schlafen, und werde mich nicht fürchten vor plötzlichen Schrecken noch dem Sturm der Gottlosen, wann er kömmt. Denn du behütest meinen Fuß daß er nicht gefangen werde, und errettest mich von den Stricken des Todes. O Herr Gott, erhebe über mich das Licht deines

## Morgensegen am Sonnabend 41

Antliches, auf daß ich mich lege und schlafe ganz mit Frieden, und sicher wohne unter deinem Schirm, denn du, Herr, allein helfest mir. In deinem Namen will ich mich nun zur Ruhe niederlegen, und meine Augenlieder schlummern lassen. Du Herr Gott, wirst mich fröhlich wieder erwecken, zu Lob und Ehre deiner göttlichen Majestät, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

## Morgensegen am Sonnabend.

**D**u wahrer unsterblicher Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, zu dir erhebe ich mein Gemüth mit schuldiger Dankbarkeit; deine Gerechtigkeit will ich nicht verbergen in meinem Herzen, vor deiner Wahrheit und von deinem Heil will ich reden; ich will nicht verhehlen deine Güte und Treue vor der großen Gemeinde, und alles was du mir Gutes gethan hast, will ich nicht

## 42 Morgensegen am Sonnabend.

verschweigen; denn es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lob-  
singen deinem Namen du Höchster,  
des Morgens deine Gnade, und des  
Abends deine Wahrheit verkündi-  
gen. Darum preiset dich meine  
Seele, daß du mich in dieser Nacht  
durch deine überschwengliche Barm-  
herzigkeit beschützet hast. Gesegnet  
bist du Herr **GOTT** Zebaoth,  
der du dich gnädig erzeigest allen, die  
nach dir fragen, und dein Heil lie-  
ben. Gesegnet ist dein großer Name  
in allen Landen, der unser Schutz  
und Hülfe ist. Gesegnet sind alle  
deine Werke die du an den Men-  
schen-Kindern thust. Ich bitte dich  
du wollest mich heut an diesem Tage  
auch behüten, daß mir der böse Feind  
keinen Schaden zufüge, und die  
Hand der Gottlosen mich nicht be-  
rühre. Herr Gott, mein Heiland,  
früh wache ich zu dir, früh rufe ich  
zu dir, hilf daß ich die Werke mei-  
nes Berufs, und was mir befohlen

ist, fleißig und treulich ausrichte, zu deinem Lob, und meines Nächsten Besserung, damit ich das Licht dieses Tages und deiner Creaturen nicht zur Sünde oder zur Eitelkeit mißbrauche, dich nicht beleidige mit meinem Thun und Lassen, und den Bund meiner heiligen Taufe nicht übertrete. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich hüte vor den sechs Stücken die du haßest, und vor dem siebenten, daran du einen Greuel hast, als da sind: Hohe Augen; falsche Zungen; Hände, die unschuldig Blut vergießen; ein Herz, das mit bösen Tücken umgeheth; Füße die begehende sind, Schaden zu thun; falscher Zeuge, der frech Lügen redet, und der da Hader zwischen Brüdern anrichtet. Vor solchen und dergleichen Lastern bewahre mich, mein Gott, daß ich nimmermehr darein gerathe, noch bewillige, sondern lehre mich thun deinen Willen; denn du bist mein Gott und Herr. Dein

## 44 Abendseggen am Sonnabend.

guter Geist führe mich auf ebener Bahn, daß ich dir diene in unsträflichem Wandel, dazu alle mein Thun und Leben dir gefalle, in Christo Jesu. Amen.

## Abendseggen am Sonnabend.

Lob sey dir, du höchster und unsterblicher Gott! Lob sey deiner milden Güte und Barmherzigkeit; Lob sey deiner ewigen Weisheit und Wahrheit, der du mich diesen Tag vor allem Schaden und Uebel behütet hast. Ich bitte dich, du wollest deine Güte die du an mir angefangen hast, gnädiglich vollenden und mich heute diese Nacht auch lassen ruhen unter deinem höchsten Schirm, und mich mit deinen Fittichen bedecken. Laß meine Zuversicht seyn unter dem Schatten deiner Arme, daß ich kein Unglück fürchte. Behüte mich, mein Gott, wie einen Augapfel. Beschirme mich unter dem



Schatten deiner Flügel. Herr, du bist mein Gott und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte, daß nicht Furcht und Zittern über mich köme, und mich Grauen des Nachts nicht überfalle. Sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich suche den Herrn in meiner Noth; meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und läßet nicht ab, denn meine Seele hat sonst keinen Trost: so weiß ich auch von keinem Helfer im Himmel und auf Erden, denn von dir allein. Zu Mitternacht so ich erwache, gedенke ich an deinen Namen, daß er so lieblich ist und an deine Güte und Treue, die du mir erzeiget hast, und danke dir für die Werke deiner Gerechtigkeit. Wann ich betrübt bin, so denke ich an Gott, wann mein Herz in Aengsten ist, so rede ich von meinem Heiland; denn er führet

## 46. Abendsegen am Sonntag.

meine Seele aus dem Verderben, und errettet mich von den Banden des Todes. Herr Gott mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir, daß du mir vergeben wollest alle meine Mißhandlung, die ich diese Woche und heute wider dich gethan habe. O Herr, errette meine Seele um deiner Barmherzigkeit willen. Du bist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. Der Herr behütet die Einfältigen. Wann ich niederliege, so hilft er mir auf, darum will ich fröhlich sein, und dich preisen und rühmen auf meinem Lager, denn die Zeit meines Lebens wird mir aufgehen, wie der Mittag und das Finstere wird mir ein lichter Morgen sein, und werde mich des trösten, daß du, Gott meine Hoffnung und Ruhe bist im Leben und im Tod. Ich werde mich legen, und niemand wird mich aufwecken. So befehle ich nun mein Leib und Seel in deine Hände, du

treuer Gott, du hast mich erlöst,  
durch Jesum Christum unsern Herrn.  
Amen.

## Tägliches Gebet.

**I**ch, lieber Gott und Herr, ich lebe  
aber ich weiß nicht wie lange;  
ich muß sterben, und weiß nicht wann:  
du, mein himmlischer Vater, weißt  
es. Wohlan, soll dieses Stündlein,  
dieser Tag, (diese Nacht) der letzte  
Tag oder Nacht meines Lebens sein,  
Herr, dein Wille geschehe, der ist al-  
lein der beste, nach demselben bin ich  
bereit, im wahren Glauben an Chri-  
stum meinen Erlöser, zu leben oder zu  
sterben; allein, lieber Gott gewäh-  
re mir nur diese Bitte, daß ich nicht  
möge plötzlich in meinen Sünden  
sterben und verderben. Gib mir  
rechtschaffene Erkenntniß, Reu und  
Leid über meine begangene Sünden,  
und stelle sie mir noch in diesem Leben  
unter Augen, damit sie mir nicht am  
jüngsten Tage unter Augen gestellt;

und ich dadurch vor Engeln und Menschen zu Schanden werden möchte, sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße, daß ich meine Uebertretung von Herzen erkennen, bereuen, und derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Worte erlangen möge. Ach, barmherziger Vater, verlaß mich nicht, nim deinen heiligen Geist nicht von mir! mein Herz und meines Herzens Zuversicht ist dir, o Herzenskündiger, wohl bekannt; in derselben erhalte mich zum ewigen Leben. Laß mich sterben, wenn du willst, nur verleihe mir ein vernünftiges, sanftes und seliges Ende.

### S e u f z e r.

Jesu, Herrscher ohne Ende,  
Nimm zu dir in deine Hände

Meine Seele zu der Zeit  
Wenn du mich von hier aufreibest,  
Und der Erden einverleibest,  
Dein zu sein in Ewigkeit.

Gebet um Vergebung der Sünden. 49

Barmherziger Gott, ewiger Vater, groß sind meine Sünden, viel und mächtig ist meine Missethat, meine Uebertretungen sind unzählig; denn all' mein Sichten und Trachten von Jugend auf, ist nur zum Bösen geneiget. Ach Herr, wer kan merken, wie oft er fehle? Siehe, ich erkenne meine Sünde, sie ist immer vor mir. In dir allein hab ich gesündigt, und Uebel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wann du gerichtet wirst. Ich bitte aber deine unaussprechliche Müdigkeit, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Wann du, Herr, willst Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn siehe, auf tausend kann der Mensch dir nicht eines antworten, sintemal alle unsere Gerechtigkeit vor dir ist wie ein beflecktes Tuch. Deshalb erbarme dich meiner nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach

## 50 Gebet um Vergebung der Sünden.

deiner großen Barmherzigkeit, wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von aller meiner Sünde. Um deines Namens willen, Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedenke nicht der Sünde meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen; gedenke auch, daß wir Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommet, und laß ab von deinem Zorn und Grimm über uns. O gütiger Gott, ich bekenne ja, daß nicht meine Werke noch Verdienst mögen austilgen meine Sünde, oder deine Gnade erwerben, sondern allein das heilige Leiden und Sterben Jesu Christi, des unbefleckten Lämmleins, ist eine reiche Bezahlung für unsere Missethatung,

und sein Blut vergossen zur Berge-  
 bung unserer Sünden, ist eine Ab-  
 waschung und Reinigung unserer  
 Seelen. Auf solch Vertrauen und  
 Hoffnung rufe ich zu dir, du wollest  
 die Uebertretung deinem Volk aus  
 Gnaden vergeben, die Sünde bedeck-  
 en, unsere Missethat uns nicht zurech-  
 nen. Verzeihe mir auch die verborg-  
 ene Fehler, auf daß meine betrübt-  
 e Seele, und die Gebeine, welche sehr  
 erschrocken sind, wiederum erfreuet  
 werden, denn dein ist die Barmher-  
 zigkeit und Bergebung, bey dir ist  
 Gnade und viele Erlösung. O Herr,  
 erhöre die Stimme meines Fle-  
 hens, und verachte nicht das Heu-  
 len meines Herzens, um Jesu Christi  
 willen. Amen.

Gebet eines Ehemannes.

Barmherziger, ewiger Gott, der du  
 zu Vermehrung des menschl-  
 ichen Geschlechts den Stand der hei-

tigen Ehe anfänglich im Paradies  
 selbst eingesetzt, und nach dem Fall  
 Adams zu einer Arznei wider die  
 Schwachheit des Fleisches bestäti-  
 get: dieweil du dann mich zu solchem  
 Stand auch hast kommen lassen, sobit-  
 te ich dich, du wollest mir deine noth-  
 wendige Gnade und Hülfe dazu  
 verleihen, daß ich eine recht christliche  
 Liebe und Treue zu meinem Eherei-  
 be haben möge. Schaffe, daß ich  
 mit Freundlichkeit und Einigkeit, mit  
 Vernunft bey ihr als dem schwäch-  
 sten Werkzeuge wohne, ihr auch  
 als Miterbin der Gnade des Lebens,  
 Ehre gebe; sie samt meinen Kindern  
 und gestude, zu deiner Erkenntniß,  
 göttlichen Ehre und zu aller Zucht  
 und Ehrbarkeit ziehe. Gib ihnen  
 auch, o Herr, daß sie mir folgen und  
 sich ziehen lassen. Behüte uns o Gott  
 des Friedens, vor Zank, Uneinigkeit,  
 und des Feindes Listen, vor unzeiti-  
 gem Eifer und unnothigem Argwohn,  
 welche der Teufel, als einen Saas



men des Verderbens zur Ausdür-  
rung ehelicher Liebe und Treue säet.  
Schaffe, daß wir als deine Kinder  
friedlich einander duden und nach-  
lassen. Verleihe uns auch treues  
Gesinde, und erhalte uns in Gesund-  
heit. Segne unsere Arbeit und zeit-  
liche Nahrung, hilf uns das Kreuz  
geduldig tragen und gib, daß wir  
nach diesem Leben im ewigen Leben  
einander wieder finden. Amen.

## Gebet einer Ehefrau.

**D** Gott Vater, Sohn und heils-  
ger Geist, von dem aller Trost  
und Segen herkömmt, siehe mit gnä-  
digen Augen auf mich arme, schwach-  
e Creatur, welche du in den Stand  
der heiligen Ehe berufen, und zur  
Hausmutter gemacht hast. Gib  
mir, deiner Dienerin, deine Gnade,  
daß ich dich über Alles liebe, dich  
suche, und zu deinem Dienst beflissen  
seye, nach dir aber meinen Haus-

wirth ehre, fürchte und liebe, auch in aller Billigkeit, mit Geduld und süßem Gemüth in keuschem, züchtigem Wandel, in Furcht und Demuth gehorche, und daß (wie mich der Aposte Petrus gelehrt) der verborgene Mensch meines Herzens, unverrückt, mit sanftem, stillem Geist, und mit allen Tugenden geschmückt sey, wie vor Zeiten die heiligen Weiber gewesen, die ihre Hoffnung auf Gott gesetzt, und ihre Männern gehorsam gewesen. Dann meine Kinder und Gesinde mit Sanftmuth, zu Lob und Ehre deines heiligen Namens, auferziche. Gib Gnade, daß sie mir im Guten folgen, und verleihe, daß ich samt meinem Mann und Kindern in Gesundheit, nach deinem göttlichen Willen unsere Nahrung haben, vor Schaden und Feinden unbeschädigt bleiben, und also der Welt gebrauchen, daß wir nicht an unserer Seligkeit verhindert werden, sondern dich Herr

in allem suchen, und dir zu gefallen uns befleissigen, das Kreuz nicht von uns werfen sondern in Geduld tragen, und bis an unser Ende in deinem Dienst verharren, als Gottes Diener haben unsere Frucht, daß wir hier heilig werden, und das Ende, das ewige Leben, einnehmen.

## Gebet eines Kindes.

**A**llmächtiger, ewiger Gott, der du mir geboten, meine Eltern, die mich zu der Welt gebracht und mich mit großer Mühe und Kosten aufgezogen haben, zu ehren und zu gehorchen, in allem was dir nicht zuwider ist. Ich bitte dich, durch den Gehorsam deines lieben Sohnes Jesu Christi, meines Herrn, du wollest mir verleihen, daß ich meinen Vater und Mutter mit inderlich herzlichem Liebe lieb habe, und auswendig mit allen Geberden und Diensten verehere, mit Geduld sie aufnehme, sie

im Leben nicht betrübe, und wann sie  
 Alters halben an Verstand abneh-  
 men, ihnen Rath gebe. Gib mir  
 ein gehorsames Herz, daß ich ihnen  
 in allem, das sie nicht wider Gott und  
 der Seelen Heil gebieten, geduldig-  
 lich gehorche, diene, und mich zu al-  
 lem willfertig und beförderlich erzei-  
 ge, damit ich ihren Segen ererbe,  
 und ein langes dir gefälliges Leben  
 habe. Behüte mich vor Sünden  
 und bösen Gesellschaften, daß ich  
 nicht mit Haß, Traurigkeit, Un-  
 freundlichkeit, Verachtung, Ungehorsam  
 und Widerspenstigkeit meine El-  
 tern erzürne und betrübe, damit ich  
 nicht ihren und deinen Fluch hier auf  
 Erden, und nach diesem Leben den  
 ewigen Zorn über mich bringe. Und  
 was ich hierin durch Schwachheit  
 gesündigt, bitte ich daß du mir wol-  
 lest Reu und wahre Busse geben,  
 und mir gnädig vergeben, durch Je-  
 sum Christum, meinem Heiland,  
 welcher, mir zum Exempel, seinen El-

tern gehorsam gewesen. Gieb mir, daß ich nach seinem Exempel jederzeit wachse und zunehme an Weisheit, Alter und Gnade bey dir, meinem Gott, und allen Menschen.

Gebet eines Jünglings oder Jungfrau.

Herr, allmächtiger Gott, der du bist ein reines, feuchtes, unbeflecktes und ewiges Wesen, du hast Gefallen an züchtigen Herzen und gottseligem Wandel: ich bitte dich, schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, daß ich dir in rechtschaffenem Glauben und wahrer Furcht diene von ganzem Herzen, und aus allen meinen Kräften dich liebe: bewahre mich auch vor aller bösen Lust, vor Hurerey, und aller unreiner Vermischung. Hilf, daß ich mich nicht lasse gelüsten fremder Gestalt, und mich nicht ergebe der Wollust des Fleisches, Schand und Laster zu treiben

mit unkeuschen Leuten, oder sonst in Unzucht falle. Dämpfe die böse Luste in meinem Herzen. Lösche aus die Flammen fleischlicher Begierde, daß ich mich nicht umsehe nach schönen Menschen; laß mich nicht in unzüchtige, leichtfertige Gesellschaft kommen, oder in Schwelgerey und Trunkenheit gerathen, daraus ein unordentliches Wesen folget. Laß ferne von mir seyn faules und unnützes Geschwätz, und schandbare Worte, Narrentheidung oder Scherz, welches uns Christen nicht geziemet. Behüte mich vor Hoffart, Pracht, Müßiggang und Faulheit, als Stricken und Netzen des Teufels; bewahre mich vor aller Anreizung, Orten und Stellen, so Ursach und Anleitung zur Unzucht und Unreinigkeit geben, daß ich nicht aus den Gliedern Christi Hurenglieder mache, sondern hilf, daß ich dir mit reiner Seele und unbeflecktem Leib diene, in wahrem Glauben, wie der

frome und züchtige Joseph in Egypten. Und wann du mich dermaleinst nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen in den heiligen Ehestand berufen wirst, so hilf, daß ich denselben in deiner Furcht anfangen, nicht aus Borwitz und um Unzucht, sondern um deiner göttlichen Ordnung willen, und aus Begierde der Furcht, dadurch dein heiliger Name hier zeitlich und dort ewiglich möge gepriesen werden. Beschehre du mir ein frommes und getreues Ehegesehmahl, mit welchem ich seliglich in Fried und Einigkeit leben möge; du bist ein Herzens-Kündiger, weißt aller Menschen Gemüth und Eigenschaft. Haus und Güter erben die Eltern, aber ein vernünftiger Mann oder Weib kommt vom Herrn, denn es ist eine Gabe und Geschenk des Allerhöchsten, und wird dem gegeben, der in Gottesfurcht lebet. Deshalb schreie ich zu dir, und bitte, du wollest nach deiner Barmherzig-

60 Gebet eines Knechts oder Magd.

Setz mich vor den Feindseligen und  
Grimigen behüten, um Jesu Christi  
deines lieben Sohnes willen. Amen.

Gebet eines Knechts oder Magd.

Barmherziger Gott, der du mich  
durch deines lieben Sohns Jesu  
Christi theuer Leiden und Sterben  
von ewiger Dienstbarkeit, von  
der Gewalt der Sünden, von der  
Obriegkeit der Finsterniß und von  
der grausamen, Tyrannei des Teufels  
erlöset und befreiet, zum Herrn  
über Tod und Hölle gemacht hast.  
Ich bitte dich du wollest mir Gna-  
de geben, daß ich an meinem Stand  
der leiblichen Dienstbarkeit, darein  
du mich hie auf Erden nach deinem  
Willen und Wohlgefallen gesetzt  
hast, keinen Vrrdruß gewinne, und  
nicht wider deine Ordnung mit Un-  
geduld murre, auch andern Leuten  
ihren höhern Stand nicht mißgön-  
ne sondern daß ich solchen deinen



Willen thue von ganzem Herzen, mit gutem Willen, und nicht anders gedenke, denn als diene ich dir, Gott im Himmel, und nicht den Menschen auf Erden. So hilf nun, lieber Gott, daß ich dir, dem höchsten Herrn im Himmel und auf Erden, in wahrer Erkenntniß und rechter Furcht diene, dich über Alles liebe, alle meine Hoffnung und Seligkeit auf dich setze, und in deinen Geboten untadelhaft wandle; darnach auch, daß ich meinen leiblichen Herren und Frauen, nicht allein den Gütigen und Gelinden, sondern auch den Wunderlichen und Ungeschlachten, in Geduld gehorsam sey in allen Dingen, die nicht wider dich sind, mit aller Furcht in Einfältigkeit meines Herzens, als Christo, meinem Herrn, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern von Herzens-Grund, um deines Befehls und Gebotes willen. Gib Gnade, daß ich treu

## 62 Gebet eines Knechts oder Magd.

gefunden werde in Allem, was mir  
 befohlen ist und anvertraut wird;  
 nichts verwahrlose und zu Schan-  
 den mache, auch keinen Unfug und  
 Schaden durch Unachtsamkeit ge-  
 schehen lasse; daß ich mich auch  
 fremden Guts, so mir vertraut und  
 unter die Hände gegeben, nicht lasse  
 gelüsten und dasselbige veruntreue.  
 Bewahre mir meine Gesundheit,  
 stärke meine Gliedmaßen und alle  
 Kräfte meines Leibes; dazu begabe  
 mich mit Vernunft und Weisheit,  
 daß ich meinem Herrn und Frau  
 ihre Arbeit könne versorgen, ihre  
 Nahrung durch deine göttliche Hülfe  
 bessern, auf daß sie durch meinen  
 Fleiß gesegnet, und in die Menge  
 ausgebreitet werden, und alles, was  
 ich thue und ausrichte, das gereiche  
 zu deiner göttlichen Ehre, und mir zu  
 einer seligen Übung meines Glau-  
 bens, um Jesu Christi, deines lieben  
 Sohnes willen, welcher mit dir le-  
 bet und regieret in Einigkeit des

Gebet um ein gottseliges Leben. 63

heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet um ein gottseliges Leben.

**I**ch, mein süßer Herr Jesu, erleuchte mich heute und allezeit, daß ich den Lauf meines Christenthums nach dem himmlischen Jerusalem, da ich ewig seyn soll, richte, und wie du nach mir, also auch ich zu dir alle meine Lust und Durst habe, früh dich suche, deiner verlange, und dich, das Brod des Lebens, zum Gefährten auf meinem Weg behalte. Beschüte mich, o unwandelbarer ewiger Gott, vor der Weltkinder Unbeständigkeit, daß ich mich ihnen in Heuschelley nicht gleichstelle, sondern auch heute bey meinem Beruf beständig bleibe in der Gottseligkeit, und mein Leben in Lastern ab-, in Tugenden aber zunehme, damit ich dir, meinem Herrn, treulich diene, das Irdische gering achte, in dir erhöhet, deine

## 64 Gebet zur Zeit des Ungewitters.

Gnade und Segen, deine Kraft und Schutz empfinden, und dich dir ewig danken möge, um Jesu Christi willen.

### Gebet zur Zeit des Ungewitters.

**G**roßmächtiger Gott, deinem Namen sollen alle Gewaltige auf Erden Ehre bringen, und dich, ewigen GOTT, anbeten im heiligen Schmuck; denn du bist der Herr im höchsten Thron, du beweisest deine Macht und Kraft an allen Orten. Die Stimme des Herrn gehet auf den großen Wassern, der Gott der Ehren donnert, die Stimme des Herrn geht herrlich und mit Macht. Die Erde bebet und wird bewegt, die Grundveste der Berge regen sich. Dampf gehet auf von deiner Nase, und verzehrend Feuer von deinem Munde, daß es davon blicket. Dein Gezelt um dich her ist finster, und schwarze dicke Wolken, darinnen du verborgen bist, und dun-

Fel ist's unter deinen Füßen, von dem  
Glanz; vor dir trennen sich die Wol-  
ken, der Herr donnert im Himmel,  
und der Höchste läſſet seinen Don-  
ner aus. Du bringest hervor die  
Winde aus ihren verborgenen Lö-  
chern, und treibst sie wieder an ihren  
Ort, wenn sie deinen Befehl ausge-  
richtet haben. Es ist dir Alles un-  
terworfen, alle Dinge erkennen dich  
für ihren Schöpfer, und zittern vor  
deiner göttlichen Majestät. Die  
hohen Berge und die Abgründe der  
Tiefen erschrecken, wann du zornig  
bist. Der ganze Erdboden zittert,  
Meer und Wasser fliehen vor dei-  
nem Zorn. Die Stimme des Herrn  
brauset wie Feuer, Flammen, die  
Stimme des Herrn erregt die Wü-  
sten. Der Herr ist König in Ewig-  
keit, er wird seinem Volk Kraft ge-  
ben, der Herr wird sein Volk seg-  
nen mit Frieden. O gütiger Gott,  
behüte uns vor deinem grimmigen  
Zorn, der unerträglich ist, vergieb

## 66 Gebet zur Zeit des Ungewitters.

uns unsere Sünde, erleuchte dein Antlitz über uns, und sey uns gnädig; verschone unser, daß dieß bevorstehende zornige, ungestümme, grausame und schwere Wetter, ohne allen Schaden ab- und vorüber gehe; bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, vor Entzündung des Wetters, vor Schießen der Strahlen, vor Donnerschlag und allem Verderben. Desgleichen beschütze die Früchte auf dem Felde vor Schossen und Hagel, vor großer Wasserfluth und vor allem Schaden. O Herr Gott, behüte uns vor einem bösen Tod. Gott der Vater, der seinen Sohn des Kreuzes Nein für mich hat lassen leiden, erhalte mich; Jesus von Nazareth, ein König der Juden, für mich gestorben, bewahre mich! Der heilige Geist, der Tröster und Erretter in aller Noth und Gefahr, beschirme mich, daß mir kein Unfall widerfahre. Amen.

**B**armherziger Gott, ewiger Va-  
 ter, der du bist ein Gott und  
 Liebhaber des Friedens, von dem alle  
 Einigkeit zu uns kommt: Wir bit-  
 ten dich, du wollest die ganze Chri-  
 stenheit auf Erden gnädiglich be-  
 schützen und handhaben wider alle  
 Feinde und blutgierige Menschen,  
 auf daß wir in guter Ruhe erhalten,  
 dir sicher und fröhlich in reiner Lehr  
 und heiligem Wandel allezeit dienen  
 mögen. Wollest Gnade verleihen,  
 daß alle Stände und Potentaten  
 der Christenheit unter einander fröh-  
 lich und einträchtiglich, in aller Gott-  
 seligkeit und Ehrbarkeit leben, auf  
 daß gute Zucht, Ordnung und Po-  
 lizey nicht verhindert und aufgehoben,  
 Kirchen und Schulen nicht zer-  
 störet, das Land nicht verwüestet und  
 jämmerlich verheeret werde. Des-  
 wegen gieb Gnade, daß sich jeder-  
 mann an dem Seinen genügen, dar-  
 mit nicht etwa aus Geiz und Be-  
 gehren fremder Land und Leut, aus

Hoffart, eitlen Ehre und Vorwitz,  
 aus Feindschaft, Haß, Neid oder  
 andern Ursachen, in diesen Landen  
 Krieg und Empörung, oder Aufruhr  
 entstehe. Behüte uns vor Unfried  
 und Blutvergiessen. Wehre dem  
 bösen Rath und Willen unruhiger  
 Leute, so nichts Gutes im Sinne  
 haben; mache sie zu Schanden in  
 ihren Gedanken, daß sie zurück-  
 weichen müssen, und ein Ende neh-  
 men mit Schrecken. Strecke aus  
 deinen Arm, uns zu beschützen, die  
 wir nach deinem Namen benennet  
 sind, auf daß dein Erbtheil nicht zer-  
 streuet werde. Hilf deinen Glaubig-  
 en, die sich auf dich verlassen, und  
 deinen Namen anrufen; erhöre uns  
 in der Noth, und dein heiliger Name  
 schütze uns. Ende uns Hilfe vom  
 Heiligthum, und stärke uns aus der  
 Höhe. Thue wohl dem Lande und  
 Städten, in welchen dein heiliges  
 Wort wohnet. Es müsse Friede  
 seyn inwendig in deinen Mauern,



und Glück in deinen Pallästen. O gütiger Gott, neige die Herzen aller Menschen zum christlichen Frieden und Einträchtigkeit, zu welchem du uns durch dein Wort und Evangelium berufen hast. So nun Weigerung und Verbitterung zwischen etlichen entstanden wäre, so hilf, daß sie durch fügliche Mittel und Wege beygelegt und vertragen werden, zur Ehre deines heiligen Namens und Ausbreitung deines Wortes, und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit, auf daß sich die Armen und Elenden im Lande in dir freuen, und deinen heiligen Namen rühmen, der du allein Wunder thust, und beweifest deine Macht unter allen Völkern.

Gebet der Kinder für ihren ver-  
reiseteten Vater.

Ewiger Sohn Gottes, o treuer Heiland aller, die dich im Glauben anrufen, wir, deine Kinder, die

auf dein Blut getauft und mit deinem Geist zu königlichen Priestern geweiht, und als deine Brüder und Miterben aus Gnaden erwählet sind, schreien mit unseren stammelnden Zungen zu dir, und bitten dich herzlich, du wollest unsern lieben Vater, der seines Berufs und Nahrung halben über Land gereiset, auf seinen Wegen gnädig behüten, ihn seine Sachen wohl und schleunig ausrichten lassen, und ihn gesund mit Freuden wieder zu uns bringen, der du deinen Diener Jacob auch mit deinen Engeln auf seiner Reise behütet und begleitet hast: du ewiger getreuer Geleitsman und Gefährte aller Derer, die dich fürchten und auf deine Güte warten. Amen.

Gebet wenn man verreisen will.

Allmächtiger, gnädiger Gott und Vater, ein Beschützer aller, die sich von Herzen auf dich verlassen,

in deinem Namen will ich mich auf den Weg machen, und mit Anrufung deiner Barmherzigkeit, diese meine vorgenommene Reise anfangen; denn du bist mein Gott, der du behütetest meinen Ausgang und Eingang, und richtest meine Füße auf ebener Bahn, daß sie nicht gleiten. Ich bitte dich von Herzen, du wollest auf dieser meiner vorhabenden Reise, mein gnädiger Geleiter und Wegweiser sein, mir deine heilige Engeln zugeben, und ihnen Befehl thun, daß sie mich auf allen meinen Wegen und Stegen vor allem Unglück an Leib und Seel behüten, mich auf rechter Straße führen, und an den Ort dahin ich gedenke zu kommen, frisch und gesund hin und wieder zu den Meinigen bringen, damit ich dich ferner hier zeitlich und dort ewiglich loben und dir danken möge. Nun, Herr Gott Vater, in deine Hände befehle ich mein Leib und Seele, und alles was wir an

gehöret, dein heiliger Engel sey mein  
Geleitsmann. Amen.

Gebet eines über Feld Reisenden.

**D** allmächtiger, gütiger Gott, vor  
dessen Augen wir jederzeit sind,  
wo wir auch gehen und stehen, der  
du behütest alle unsere Eingänge  
und Ausgänge, und richtest unsere  
Füße auf ebner Bahn, daß sie nicht  
straucheln: ich bitte dich, gleichwie  
du deinen Diener Abraham aus  
der Chaldäer Land geführet, und  
in seiner Pilgerfahrt unbeschädigt  
erhalten hast, und zu seinem Enkel  
Jacob gesagt, als er in Mesopo-  
tamiam gezogen: Ich will mit dir  
hinab ziehen, und will dich auch wie-  
der herauf führen. Du hast auch  
die Kinder Israel durch das rothe  
Meer, dazu durch die grausame und  
ungebaute Wüste begleitet, ihnen  
vorgegangen, des Tages in einer  
Wolken, und des Nachts in einer

Feuersäule; also wollest du auch bey mir auf meiner Reise seyn, und mich behüten zu Land und Wasser, des Tages und Nachts, vor allem Unglück und Gefahr, auch mich nach verrichteten Geschäften in Gesundheit Leibes und der Seele wieder um heim begleiten. Wie du durch deinen heiligen Engel Raphael den jungen Tobiam wohl begleitet hast, also begleite mich auf allen Wegen und Stegen, auf daß, wann ich glücklich nach Hause kehre, ich dich als meinen treuen Geleitsmann mehr Ursache habe, mit allem was mein ist, zu loben und zu preisen. Mittlerweile befehle ich dir alles, was ich zu Haus lasse, und bitte, du wollest darüber wachen, und es mich im Frieden unbeschädigt wieder finden lassen. Amen.

Dankagung nach vollendeter Reise.

Gnädiger GOTT und himmlischer Vater! Ich danke dir etc.

Grund meines Herzens, daß du mich meine vorgehabte Reife haſt glücklich laſſen vollbringen, und mich durch deiner lieben Engel Schutz mit Freuden wiederum zu den Meinen gebracht, und vor allem Uebel, Irrthum und Feindschaft väterlich bewahret, daß ich nicht von Räubern und Mördern bin umgebracht, oder von wilden Thieren zerriffen, oder ſonſt in Waſſersnoth und andern Gefährlichkeiten, einen Arm oder Bein zerbrochen und beſchädiget bin: in Summa, daß ich (wie der junge Tobias durch den Engel Raphael) friſch und geſund hin und her bin begleitet worden. Dieſes alles habe ich deiner väterlichen Vorſorge und allmächtigem Schutz zu danken, und bitte dich von Herzen, du wolleſt mich und die lieben Meinigen ferner gnädiglich behüten und in deinem Schutz nehmen, und an Leib und Seel zum ewigen Leben ſelig erhalten, um Jeſu Chriſti willen. Amen.

**D** Herr, himmlischer Vater, du bist ja ein getreuer Gott, und lässest niemand über sein Vermögen versucht werden, sondern schaffest, daß die Versuchung also ein Ende gewinne, daß ers ertragen kann. Ich bitte dich in meinen großen Nöthen und Schmerzen, laß mir das Kreuz nicht zu schwer werden; stärke mich, daß ichs mit Geduld ertragen möge, und an deiner Barmherzigkeit nimmermehr verzage. O Christus, des lebendigen Gottes Sohn, der du des Kreuzes Pein für mich gelitten hast, und endlich für meine Sünde gestorben bist, zu dir ru'e ich aus Grund meines Herzens, erbarme dich über mich armen Sünder, vergieb mir alle meine Mißhandlung, die ich wider dich in meinem ganzen Leben gethan habe, laß mich im Glauben nicht versinken. O Gott heiliger Geist, du wahrer Tröster in aller

76 Gebet am letzten Stündlein.

Noth, erhalte mich in aller Geduld und rechter Anrufung, heilige mich mit wahrer Zuversicht, und weiche nicht von mir in meiner letzten Noth, leite mich aus diesem Jammerthal in das rechte Vaterland. Amen.

Gebet am letzten Stündlein.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Herr und Gott, der du bist ein Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, ich weiß, daß alles, was du zugesagt hast, du auch halten willst und kannst. Du kannst nicht lügen, dein Wort ist wahrhaftig; du hast mir im Anfang deinen lieben Sohn Jesum Christum zugesaget, derselbige ist kommen, und hat mich vom Teufel, Tod, Hölle und Sünden erlöst, darnach zu mehrerer Sicherheit hast du, aus gnädigem Willen, die heiligen Sacramente mir geschenkt, darinnen mir angeboten Vergebung der Sünden, ewiges



Leben, und alle himmlische Güter. Auf solch dein Anerbieten habe ich dieselben gebraucht, und im Glauben mich auf dein Wort fest verlassend, sie empfangen. Deshalb ich nun gar nicht zweifle, daß ich wohl sicher und zufrieden bin vor dem Teufel, Tod, Hölle und Sünde. Ist dieses nun meine Stunde und dein göttlicher Wille, so will ich mit Fried und Freud auf dein Wort gern von hinnen scheiden und zu dir fahren. Amen.

Gebet der Umstehenden, für den Kranken in den letzten Zügen.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du unser Leben erhaltest im Tod und Sterben, wir bitten dich, du wollest die Augen deiner Barmherzigkeit wenden zu diesem frankem Menschen, und ihn erquickten an Leib und Seele, ihm alle seine Sünden aus Gnaden vergeben. Nimm das Opfer des unschuldigen Todes Jesu

78 Gebet um ein seliges Ende.

Christi, deines lieben Sohnes, für die Bezahlung seiner Missethat, denn er auch auf denselbigen Namen getauft, und mit demselbigen Blut gewaschen und gereinigt ist. So erlöse ihn nun von der Leibes-Quaal und Pein, verkürze ihm seine Schmerzen, erhalte ihn wider die Anklage des Gewissens, und wider alle Anfechtungen des bösen Feindes, auf daß er im Glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe ihm eine selige Himmelfahrt zum ewigen Leben. Schick deine heiligen Engel her, daß sie ihn begleiten zu der Versammlung aller Auserwählten, in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Gebet um ein seliges Ende.

**D** gütiger Gott! du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht übergehen kann. Denn er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bey

dir, alle unsere Tage hast du gezählt, welche doch schnell dahin fahren wie ein Strom, nicht anders, als fliehen wir dahin. Alle unsere Jahre sind wie ein Rauch oder Schatten, welcher plötzlich vergehet; der Mensch ist doch wie Gras, welches bald verdorret, und wie eine Blume auf dem Felde verwelket. So lehre mich, o gütiger Gott, erkennen und zu Gemüthe führen, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand Arbeit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind doch alle Menschen, die noch so sicher leben! Herr, lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, und allhie in dieser Pilgerschaft keine bleibende Stätte habe. Thue mir kund mein kurzes und vergänglichliches Wesen, daß ich oft und viel gedenke an mein Ende, auf daß ich in dieser Welt nicht mir selbst, sondern dir le-

80 Gebet um ein seliges Ende.

be und sterbe, damit ich im Glauben  
wacker und fröhlich erwarte den  
Tag meiner Heimfahrt und der Er-  
scheinung deines lieben Sohns Jesu  
Christi, und geschickt zu derselbigen  
mit heiligem Wandel eile. Begnade  
mich, mein Gott, mit einem seligen  
Abschied, wenn mein Stündlein  
herzunahet, daß ich seliglich sterbe,  
ein vernünftiges Ende nehme, in  
wahrer Erkenntniß, daß mein Ver-  
stand und Sinnen nicht verrückt wer-  
den, und ich nicht aberwitzige Reden  
und Låsterworte wider dich, meinen  
Herrn, und wider meine Seligkeit  
führe. Behüte mich vor einem bö-  
sen schnellen Tod, und vor der ewi-  
gen Verdammniß. Laß mich nicht  
plötzlich und unversehens mit mei-  
nem letzten Stündlein überfallen  
werden, sondern daß ich mich zuvor  
mit wahrer Buße und rechtem  
Glauben bereite, und wenn dassel-  
bige kommt, so mache mich freudig  
und unverzagt zum zeitlichen Tod,

der mir nur die Thür aufthut zum ewigen Leben, und laß mich, deinen Diener, alsdann im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volkes Israel. Sieh, daß mein letztes Wort sey, welches dein lieber Sohn am Kreuz gesprochen hat: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Und wann ich nicht mehr reden kann, so erhöre doch mein letztes Seufzen, durch Jesum Christum. Amen.

## Eine allgemeine Beichte.

**A**llmächtiger, gütiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich armer sündiger Mensch bekenne vor deinen göttlichen Augen, daß ich, leider! viel gesündigt habe von meiner Jugend auf, wider deine göttliche Majestät, mit vielen bö-

sen Gedanken, Worten und Werken, und mit allerley Gelüsten meines Herzens, wie ich dann, leider! in Sünden empfangen und geboren bin; es ist mir herzlich leid, daß ich dich, meinen Gott und Herrn, meinen Schöpfer und Erlöser, so schwerlich erzürnet habe. Ich begehre Gnad und Hülfe, mich hinfort zu bessern, und bitte um Verzeihung aller meiner Sünden, um deines lieben Sohns, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Danksagung für das Leiden Christi.

Ich danke dir, Herr Jesu Christ, wahrer Gott und Mensch, daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen, ohne alle meine Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Sterben und Blutvergießen erlöset hast. O Herr Jesu Christ, wie groß ist dein Leiden, wie schwer ist deine Pein,

wie viel ist deine Marter, wie tief  
 sind deine Wunden, wie bitter und  
 schmerzlich ist dein Tod, wie unaus-  
 sprechlich ist deine Liebe, womit du  
 mich deinem lieben Vater versöhnet  
 hast, da du am Delberg blutigen  
 Schweiß vor großer Todesangst  
 geschwitzet, daß die Blutstropfen  
 auf die Erde gefallen, und daselbst  
 von allen deinen Jüngern verlassen,  
 in den Händen der schändlichen Juden  
 und gottlosen Schar, dich willig  
 für mich ergeben, welche dich, wie  
 einen Missethäter, gebunden von ei-  
 nem ungerechten Richter zum andern  
 unbarmherzig geführet; daselbst bist  
 du fälschlich verklaget, verurtheilet,  
 verspöyhet, verhöhnet, und mit Fäu-  
 sten in das Angesicht geschlagen  
 worden. Du bist um unserer Misse-  
 that willen verwundet, und um un-  
 serer Sünde willen zerschlagen, ge-  
 geißelt, mit Dornen gekrönet, und  
 jämmerlich zugerichtet, wie ein armer  
 Wurm, der nicht einem Menschen

ähnlich gewesen. Denn du warest der Allerverachtetste und Unverehrteste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch ein heidnisch Herz erbarmet hat, und gesagt: Sehet, welch ein Mensch ist das! Du bist von wegen meiner Mißhandlung mitten unter zwey Uebelthäter gerechnet, und als ein Fluch aufgehängt, an Händen und Füßen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Galle getränkt, und mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben, auf daß du unsere Schuld bezahlest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christ! für diese und alle andere deiner Marter und Pein sage ich dir Lob und Dank, und bitte dich: laß dein heiliges bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn, sondern daß ich mich desselben zu jeder Zeit von Herzen tröste und rühme, auch dasselbe also



begehe und betrachte, daß alle böse Lust in mir ausgelöscht und gedämpft, dagegen aber alle Tugend eingepflanzt und gemehrt werde, auf daß ich der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebe, und deinem mir gelassenen Vorbild nachfolge, in deine Fußstapfen trete, das Uebel mit Geduld ertrage, und Unrecht mit gutem Gewissen leide. Amen.

---

Magister Neumann's,  
Predigers in Breslau,

# Kern aller Gebete,

für alle Menschen, in allem Alter,  
in allen Ständen, in allem Anliegen,  
zu allen Zeiten.

und demnach statt eines  
Morgens und Abends segens und an-  
derer Andachten zu beten.

---

**W**ann ihr betet, sollet ihr nicht  
viel plappern. Matth. 6, v. 7.

So ermahne ich nun, daß man  
vor allen Dingen thue Bitte, Ge-  
bet, Fürbitte und Danksgiving für  
alle Menschen. 1 Tim. 2, v. 1.

Beten ist eine Erhebung des Ge-  
müths zu Gott, und besteht in Bit-  
ten, Gebet, Fürbitte und Danksa-  
gung. Alles zur Ehre Gottes.

Herr! erhöre mein Wort, merke  
auf meine Rede, vernimm mein

Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.  
Psalm 5, v. 1.

Bitte um Abwendung alles Bösen.

**A**ch Herr, wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich! Darum, so siehe an meinen Jammer und Elend, und sey mir gnädig nach deiner großen Güte, errette mich, erlöse mich, erhalte mich, bewahre mich, behüte mich, beschütze mich, und hilf mir aus allen meinen Nöthen, heut und zu allen Zeiten, und so lang ich lebe.

2. Rechne mich nicht, mein Gott himmlischer Vater, unter die Gefässe des Zorns, unter die Kinder des Verderbens, unter den Haufen der Gottlosen, und unter die Zahl derer, die da verloren werden.

3. O mein Jesu! laß nicht an mir armen Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden umsonst, dein

Blut ohne Wirkung, deine Wunde ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn.

4. Sondern reiße meine Seele der Sünde aus den Stricken, dem Tode aus den Händen, der Hölle aus dem Rachen, dem Satan aus den Klauen, und laß mich nicht kommen ins Gericht.

5. Verlaß mich nicht, o Gott heiliger Geist, und weiche nimmermehr aus meinem Herzen. Denn ohne dich weiß ich nichts; ohne dich verstehe ich nichts; ohne dich vermag ich nichts. Und wo du mir nicht selber giebest beyde, das Wollen und das Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen, so thue ich kein Gutes.

6. Bewahre mich in meinem Christenthum vor allerley Kezerey und irriger Meynung, daß mich nicht etwan die Vernunft betrüge, oder die Verfolgung erschrecke, oder die

Welt verführe, oder das Ansehen blende, oder daß ich sonst, um Ehre und zeitlichen Gewinns willen, meinen Glauben verläugne.

7. Schaffe, daß meine Gottesfurcht nicht Heuchelei, meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit, mein Glaube nicht Menschenwerk, mein Kirchengehen nicht nur eine bloße Gewohnheit, mein Beten nicht ohne Andacht, und meine Liebe nicht laulich sey.

8. Bewahre mich auch vor Sicherheit und Halsstarrigkeit, daß ich nicht wider mein eigen Gewissen das Böse liebe, die Fehler gering halte, die Warnungen verachte, die Laster liebe, mit der Bosheit mich rühme, und also gar sterbe in Sünden.

9. Dergleichen vertreib aus meiner Seele allen Hochmuth, Uebermuth, Berwegenheit und Eigensinnigkeit; daß sich mein Herz nicht erhebe, daß ich mich nicht besser dünke als andere, daß ich meiner Geschick-

lichkeit nicht zu viel traue, daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben, daß ich mich nicht selbst für klug halte, daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche, daß ich nicht trachte nach hohen Dingen, daß ich nicht in ein fremdes Amt greife, mich nicht in Sachen menge, die mich nicht angehen, oder etwas vornehme, das mir zu schwer ist.

10. Hilf, daß ich mir aller bösen Gedanken entschlage, daß ich mich aller schändlichen Begierde entreisse, daß ich mich aller unreinen Lüste entbreche, daß ich mir alle unnütze Reden abgewöhne, daß ich mich vor allen sündlichen Vornehmen hüte.

11. Fluchen und Schwören, Rauben und Stehlen, Lügen und Trügen, Schmähen und Lästern, Heucheln und Schmeicheln, Huren und Buben, und was sonst deinem heiligen Willen zuwider ist; Fleisches Lust, Augen-Lust, hoffärtiges Wesen, Verachtung deines Wortes

tes, Ungerechtigkeit, Geiz, Neid, Mißgunst, Feindschaft, Ehrsucht, Falschheit, Liebe des Zeitlichen und dergleichen, das laß alles fern von mir seyn.

12. Laß mich die Zeit meines Lebens im Gemüthe nicht siederlich werden, eitel in Gedanken, unzüchtig in Worten, häßlich in Geberden schändlich im Leben, hoffärtig in Kleidung, stolz im Herzen, sicher im Glück, wollüstig in guten Tagen, oder verschwenderisch wann ich genug habe.

13. Sieh, daß ich um andere Leute mich nicht bekümmere, meinen Nachbar nicht urtheile noch richte, die Unschuldigen nicht ärgere, die Frommen nicht beleidige, die Armen nicht verachte, die Schwachen nicht unterdrücke, die Gefallenen nicht auslache, der Elenden nicht spotte, niemanden schade, und keinen Menschen betrübe mit Worten oder mit Werken.

14. Zähme mein Fleisch und Blut, wehre dem Satan, steure der bösen Welt, und hilf, daß ich von niemanden verführet werde.

15. Geschiehet es aber ja, daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle, oder auch wissentlich das Gute lasse und das Böse thue, o so handle nicht mit mir nach deiner Gerechtigkeit, wann ich irre; strafe mich nicht in deinem Zorn, wann ich sündige; züchtige mich nicht in deinem Grimm, wann ich dich beleidige; sondern verschone meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

16. Behüte auch mich und das Meinige vor allem dem, was mir sonst schaden kann: Meinen ehrlichen Namen vor Schande, meine Nahrung vor Verlust, mein Vermögen vor Dieben, mein Haus vor Feuer, meine Wohnung vor Blik, meine Früchte vor Hagel, meinen Leib vor Krankheit, mein Herz vor



Sorgen, mein Auge vor schrecklichen Erscheinungen, mein Ohr vor böser Post, meinen Ehestand vor Widerwärtigkeit, und mein Leben vor einem bösen schnellen Tod.

17. Nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage, beraube mich nicht der Meinigen vor der Zeit, laß mich nicht krank, ungesund, gebrechlich, einsam, elend, verstoßen, von den Meinigen verjagt, schmäählich arm, oder auf andere Weise unglücklich werden.

18. Gib, daß ich nicht darf Fremden beschwerlich seyn, nicht anderer Leute Gnade leben, nicht meine Feinde ums Brod bitten, und nicht Hülfe suchen muß bey harten, unfreundlichen und unbarmherzigen Menschen.

19. Ist es aber dein väterlicher Wille, mich mit Kreuz zu belegen, so schaffe es auch also, daß ich nicht murre wider deine Züchtigung,

nicht ungeduldig sey in dem Leiden, nicht Kleinmüthig werde unter den Trübsalen, nicht verzage, wann die Angst zunimmt, und nicht verzweifle, wann die Hülfe verzieht.

20. Schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit, daß ich nicht irre in meinem Thun, nicht fehle in meinen Rathschlägen, nicht nachlässig sey in meinem Beruf, nicht unbedachtsam verfare in meinen Geschäften, nicht thöricht handle in meinem Vornehmen, und also vor der Welt nicht dürfe zu Schanden werden.

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher, und bewahre mich vor falschen Freunden; wann sie mich verläunden, so bringe mein Recht ans Licht; wann sie mich verfolgen, so errette mich; wann sie einen Rath beschließen, so werde nichts daraus; wann sie mir fluchen, so segne mich.

22. Und wann ich endlich Drangsal genug ausgestanden in dieser Welt, so erlöse mich auf einmal von allem Uebel.

2. Gebet um Erhaltung alles Guten.

Erhöre mich, wann ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet. Ps. 4, 6.

1. **A**llmächtiger, gnädiger, gültiger, barmherziger, wohlthätiger Gott und Vater, Schöpfer aller Dinge, Geber alles Guten! Brunnquell aller Gaben! Erhalter dessen was da ist, und gewaltiger Regierer der Welt!

2. Siehe, an dieser Stunde komme ich zu dir, als ein Armer zu dem Reichen, als ein Schwacher zu dem Starken, als ein Verlassener zu dem Nothhelfer, und als ein Kind zu seinem Vater.

3. Im Namen Jesu Christi, auf deinen Befehl, und von wegen deiner Zusage, bitte ich dich jekund um alles, darum du, lieber Gott! gebeten seyn willst.

4. So gieb mir nun, was ich bitte, reiche mir was ich bedarf, verleihe mir was mir gut und selig ist, schicke es in allem wie du willst, und sey heut und allezeit, und so lang ich lebe, mein Gott der mir helfet, mein Hort auf den ich traue, und mein Licht auf meinen Wegen.

5. Herr Gott Vater, sey mein Gott, deine Weisheit regiere mich, deine Gnade erhalte mich, deine Liebe erfreue mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Gerechtigkeit stärke mich, deine Wahrheit beschirme mich, deine Allmacht schütze mich.

6. Gott Sohn Jesu Christ, sey mein Heiland, deine Menschwerdung sey meine Freude, deine Lehre mein Unterricht, dein Wandel mein Vor-

bild, dein Leiden meine Erlösung, deine Demuth mein Beyspiel, deine Geduld mein Exempel, deine Schmach meine Ehre, deine Geduld meine Heiligung, dein Gehorsam meine Gerechtigkeit, dein Tod mein Leben, deine Auferstehung mein Trost, deine Himmelfahrt meine Hoffnung, und dein letztes Gericht mein Eingang in den Himmel.

7. Gott heiliger Geist, sey mein Trost, bekehre mich, denn ich bin ein sündiger Mensch; mache mich lebendig, denn ich bin todt; wecke mich auf, denn ich schlafe; wasche mich, denn ich bin unrein, und bereite mich zum ewigen Leben.

8. Erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, zähme meine Begierden, und stärke mein schwaches Vermögen.

9. Beywohne und bleibe bey mir, du hochgelobte Dreyfaltigkeit, erschrecke mich alle Tage mit deinem Gesetze; tröste mich wieder durch

dein Evangelium, unterweise mich in deinem Wort.

10. Auf daß ich meine Sünde erkenne, den Zorn Gottes fühle, vor der Hölle mich fürchte, die Uebertretungen bereue, an Jesum glaube, seines Verdienstes mich tröste, mein Leben bessere und selig werde.

11. Küste mich aus, lieber Gott, mit allem was dir wohlgefället, und mache mein Herz allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, willig in Demuth, heilig in der Andacht, eifrig im Gebet, eifrig in der Liebe, fertig im Gehorsam, kindlich in der Furcht, und hilf, daß ich stets suche was droben ist.

12. Pflanze in mein Herz rechte Lust zu deinem Wort, und wann ich in der Bibel lese, so erleuchte mich; wann ich in die Kirche gehe, so bereite mich; wann ich die Predigt höre, so erbaue mich; wann ich bete, so erhöre mich; wann ich singe, so erfreue mich; wann ich beichte, so besser

mich; und wann ich zu deinem hochheiligen Abendmahl komme, so laß mich einen würdigen Gast seyn.

13. Laß mich seyn: rein in Gedanken, wahrhaftig in Worten, verschwiegen in Reden, treu in der That, schaamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, mäßig in Freuden, bescheiden im Zorn, richtig im Thun, fleißig in Geschäften, glücklich im Vornehmen, und verständig in Allem.

14. Gib mir eine Seele, die da verstehe, was des Geistes Gottes ist, damit ich mich überall selbst erkennen und hernach vorsichtig wandele, weise rede, behutsam frage, das Böse von dem Guten unterscheide, und vernünftig in allem urtheile.

15. Vor allen Dingen laß die Liebe in mir wachsen, und mache mich gerecht, daß ich meinem Nächsten thue was ich soll, gebe was ihm gehöret, lasse was er hat, und das gern göune, was du ihm beschehrest.

16. Wende mein Herz zu der Barmherzigkeit, und laß meine Hände freygebig seyn, daß ich der Verlassenen mich annehme, den Irrenden rathe, die Unwissenden lehre, für die Unmündigen rede, den Armen helfe, die Schwachen stärke, die Verschwachteten labe, den Fallenden aushelfe, die Unterdrückten hebe, die Nothdürftigen befördere, die Betrübten tröste, und allen mit einander Gutes erweise.

17. Schaffe auch, daß ich versöhnlich sey und liebe meine Feinde, segne, die mir fluchen; wohl thue denen, die mich hassen; für die bitte, die mich beleidigen; derer schone, die sich an mir vergreifen.

18. Ja daß ich sie speise, wann sie hungert; tränke, wann sie dürstet, und also das Böse mit Gutem vergelte.

19. In Summa: laß mich allen Menschen begegnen wie ich soll; ehrerbietig gegen die Prediger, ge-



horsam gegen die Obrigkeit, verträglich gegen die Nachbarn, bey den Hohen demüthig, bey den Niedrigen freundlich, bey Meinesgleichen dienstfertig, dankbar gegen die Wohlthäter, aufrichtig unter den Freunden, fröhlich mit den Fröhlichen, traurig mit den Traurigen, damit meine Liebe rechtschaffen sey, und ich mit jedermann Frieden haben möge.

20. Jedoch, weil es in der Welt gefährlich ist, so regiere mich in der Gesellschaft, daß ich die Bösen meiden, mich zu den Frommen halte, den Guten es nachthue, die andern erbaue, und also zu jeder Zeit, als ein wahrer Christ, und ein gehorsames Kind Gottes erfunden werde.

21. Hernach beschehre mir auch, lieber Vater, von deinem zeitlichen Segen, so viel, als dein gnädiger guter Wille ist, und gieb mir, so lange ich lebe, einen klugen Verstand, ein fröhliches Herz, und einen gesunden Leib.

22. Erhalte, was du mir gegeben hast, mehre mein Gedächtniß, schärfe meine Sinnen, stärke meine Kräfte, bewahre meine Gliedmassen, und friste mir meine Jahre, so lange es dir gefällt.

23. Wann ich esse, so segne mirs; wann ich schlafe, so wache für mich; wann ich aufwache, so ermuntere mich; wann ich ausgehe, so führe mich; wann ich eingehe, so bewahre mich; wann ich reise, so begleite mich; wann ich daheim bin, so behüte mich; wann ich alt werde, so trage mich, und laß deinen guten Engel allezeit bey mir seyn, an allen Enden und Orten.

24. Setze mich in einen solchen Stand, wie du weißt, daß es mir gut ist. Wann es Zeit ist, so erhebe mich; wann es nützlich ist, so erhöhe mich, und gieb mir alsdann so viel Ehre, als mir dienet; so viel Ansehen, als ich ertragen kann, und so viel Gewalt, als ich zu gebrauchen weiß.

25. Laß mich aber meinen Geschäften wohl vorstehen, und gieb mir Lust zu der Arbeit, Verstand zu der Sache, Glück zu den Anschlägen, Geschicklichkeit in allen Dingen, und laß mich, so viel wie möglich, bey allen Menschen beliebt werden.

26. (Weil) Wenn du mir auch einen treuen Ehegatten beschehret hast, so mache mir bey demselben die Ehe friedlich, das Bette gesegnet, die Kinderzucht erfreulich, und das ganze Leben vergnügt.

27. Im übrigen, segne meine Nahrung, mein Einkommen, und Alles, was ich habe, damit ich so viel vor mich bringe, als ich bedarf, meinen Mund zu sättigen, meinen Leib zu kleiden, die Meinen zu versorgen, mich in der Noth zu retten, meinem Nächsten zu dienen, den Armen zu helfen, und deine Ehre zu befördern.

28. Und weil niemand in der

Welt sich allein helfen kann, so verleihe mir auch Gunst bey den Menschen, Gnade bey meiner Obrigkeit, und Liebe bey Allen: damit es mir niemals mangelt an treuen Freunden, an guten Gönnern, an mächtigen Förderern, sondern ich allezeit haben möge Rath, wann ich Rath bedarf; Hülfe, wann ich Hülfe bedarf; Schutz, wann ich Schutz bedarf.

29. Endlich, so wirds mir wohl auch nicht an Kreuz fehlen, weil ich lebe; darum so gieb mir nur Geduld, wann Trübsal da ist; Demuth, wann ich verachtet werde; Sanftmuth, wann ich beleidiget werde; Zufriedenheit, wann ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf, wann ich verlassen bin; befriedige mich, wann ich unruhig bin; tröste mich, wann ich erschrocken bin; stärke mich, wann ich schwach bin; erfreue mich, wann ich traurig bin; und wann

etwas nicht zu ändern ist, so hilf, daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

31. Zuletzt: Wann ich krank bin, so sey mein Arzt; wann ich Schmerzen leide, so lindere sie; wann ich Mittel brauche, so segne sie; wann es gut ist, so hilf mir; soll es aber nicht seyn, so beschehre mir doch, nach deinem heiligen Willen, nur bald und bey guter Vernunft, ein seliges Ende.

3. Fürbitte für alle Menschen.

Ach siehe! ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. Mos. 18, 27.

1. **G**ott, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, nimm jeßund an die Bitte meines Mundes, und laß auch andere fromme Christen und alle Menschen meines Gebets genießen.

2. Erhalte, schütze, regiere, führe

und mehre den kleinen Haufen deiner christlichen Kirche, und bewahre unsere Kanzel vor falscher Lehr, unsere Schulen vor Verwüstung, unsere Gemeine vor Spaltung, unsere Versammlung vor Aergerniß, und unsere Lehre vor Verfolgung.

3. Steure den Feinden unseres Glaubens, wehre den Gottlosen, dämpfe alle Ketzereyen, und laß die Ehre deines heiligen Namens in der Welt immer mehr und mehr ausgebreitet werden.

4. Erleuchte die Irrenden, befehre die Abtrünnigen, schonede der Sünder, vergieb den Bußfertigen und bringe herum die losen Verächter.

5. Hilf, daß unsere Lehrer und Prediger im Predigen allezeit geschickt seyn mögen, rein im Lehren, deutlich im Erklären, eifrig im Ermahnen, muthig im Strafen, geistreich im Trösten, nützlich im Erbauen, treu im Amt, heilig im Wandel, richtig im Lehren, vortreflich in allem.

6. Segne auch ihre Arbeit, und hilf, daß sie ihr Amt nicht mit Seufzen führen dürfen, sondern gieb mir und allen ihren Kirchkindern und Zuhörern andächtige Ohren, erleuchtete Augen, gehorsame Sinne, bußfertige Herzen, wohlthätige Hände, damit also überall und auch bey uns dein Name geheiligt, deine Kirche gebessert und dein Reich vermehret werde.

7. Hernach so beschütze auch, du starker, allmächtiger Gott, unser Regiment und gemeines Wesen, und gieb allen Kaisern, Königen, Fürsten, Herren, Regenten und Rathsherren, von Davids Gottseligkeit, von Salomo's Weisheit, von Simsons Herzhaftigkeit.

8. Lasse sie für die gemeine Wohlfahrt treulich gesinnet seyn, um deine Kirche bekümmert, gnädig gegen ihre Unterthanen, verträglich mit ihren Nachbarn, siegreich wider deine und ihre Feinde.

9. Pflanze Gedanken des Friedens in die Herzen aller Gewaltigen, hilf, daß die Edeln auch nach Gott fragen, gieb allen Rätthen heilsame Anschläge, verleihe allen Richtern die Gerechtigkeit, und allen Beamten die Barmherzigkeit.

10. Auf daß bey uns und überall das Böse gestraft, das Gute belohnt, dem Uebel gesteuert, was löblich, erhalten, und ein jedweder in seinem Amt treu erfunden werde.

11. Desgleichen regiere alle Urterthanen, daß sie ihre Obrigkeit lieben, ihre Herrschaft ehren, den Gesetzen folgen, und, wann es nöthig ist, Gut und Blut für dein Wort aufsetzen mögen.

12. Ja; erhalte unser ganzes Vaterland in gutem Flor, mehre seine Einwohner, segne seinen Handel, fördere seine Landthierung, erhalte den Ackerbau, beschehre dienliches Wetter, und gieb zu allen Dingen dein Gedeihen.



13. Hingegen so behüte deine ganze Christenheit vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, vor Uneinigkeith, Unruhe, Krieg und Streit; oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdient haben, so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen, sondern erhalte uns in der Pest, sättige uns in der Theuerung, beschütze uns im Krieg, segne die gerechten Waffen, und gieb uns bald wieder den lieben Frieden.

14. Benedeye endlich auch den Hausstand, und verleihe allen Hausvätern und Hausmüttern Friede in ihrer Ehe, Glück in ihrer Nahrung, und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gieb guten Gehorsam, willige Folge, kindliche Furcht, rechtschaffene Demuth, schuldige Ehrerbietigkeit, herzliche Dankbarkeit, und laß allen Segen ihrer Eltern an ihnen reichlich erfüllet werden.

15. Beschehre allen Herren und

Frauen gute Dienstboten; allem Gesinde aber verleihe gesunde Gliedmassen, wachsame Augen, gehorsame Ohren, willfährige Herzen, verschwiegene Lippen, treue Hände, und eine Seele die sich vergnügen läßt. Dem Gesinde aber gieb vernünftige und gütige Herrschaft, die es nicht zum Zorn reizet, den Lohn seiner sauren Arbeit nicht vorenthält, und ihm, als seinem Nächsten, mit schuldiger Liebe und Freundlichkeit zuvorkomme.

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn, und gieb einem jedwedem was er bedarf: Ernähre die Armen, speise die Hungerigen, tränke die Durstigen, kleide die Nackten, schütze die Verjagten, erlöse die Gefangenen, tröste die Betrübten, warte die Kranken, behüte die Gesunden, pflege die Kinder, führe die Jugend, trage die Alten, helfe den Unmündigen, versorge die Waisen, vertheidige die Witt,

wen, stärke die Schwachen, errette die Angefochtenen, wache für die Schlafenden, und beweise deine Wunder an allen Orten.

18. Zuletzt aber laß dir, lieber Gott, absonderlich befohlen seyn meine Angehörigen, sie mögen seyn wer und wie sie wollen, behüte sie vor allem Uebel, und gieb ihnen alles Gute regiere sie mit deinem heiligen Geist, segne meine Wohlthäter, behüte meine Freunde, vergieb meinen Feinden, verzeihe meinen Verfolgern, bekehre meine Lasterer, erleuchte meine Mißgönner, und bringe uns endlich alle mit einander zusammen in das ewige Leben.

Dankfagung für alle Menschen.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ps. 103, 1.

1. **D**u ewiger, ſtarcker, gewaltiger Gott, wie unerforſhlich iſt deine Weiſheit, wie groß iſt deine Gnade, wie unendlich deine Liebe, wie überſchwenglich deine Güte, wie unergründlich deine Barmherzigkeit, wie trefflich deine Langmuth und herrlich deine Gerechtigkeit, wie lauter deine Wahrheit, und wie unbegreiflich deine Allmacht, die du an mir erwieſen haſt.

2. Ja, Herr, ich erkenne meine Niedrigkeit und deine Hoheit, meine Nichtigkeit und deine Vortrefflichkeit, meine Unwürdigkeit und deine Majestät.

3. Ich bin nichts, und du biſt alles; ich bin elend, und du biſt barmherzig; ich bin unverſtändig, und du biſt weiſe; ich bin ein Sünder, und du biſt gnädig; ich bin ungehorsam, und du biſt geduldig; ich bin arm, und du biſt freigebig; ich bin ſchwach, und du biſt ſtark; ach, ich bin zu gering aller Wohlthat, die du an mir gethan haſt.

4. Wunderlich sind deine Werke, schrecklich sind deine Drohungen, mächtig sind deine Strafen, gnädig sind deine Züchtigungen, wahrhaftig sind deine Verheißungen, treu sind deine Zusagen, und deine Liebe ist über alles; denn sie ist höher als der Himmel, breiter als die Erde, tiefer als das Meer.

5. Ich bin deine Creatur, und du mein Schöpfer; ich bin dein Kind und du mein Vater; ich bin dein Knecht (deine Magd), und du mein Herr; ich bin dein Schuldner, und du mein Wohlthäter; denn von dir hab ich alles, und ohne dich habe ich nichts.

6. Darum so seye nun gelobet, mein Gott, himmlischer Vater, daß du mich erschaffen hast, da ich nichts war; daß du mich zu deinem Ebenbild gemacht, daß du mir einen gesunden Leib und eine vernünftige Seele gegeben, und daß du mich in dem Schooß deiner Kirche von

chriſtlichen und ehrlichen Eltern ſo wunderlich auf dieſe Welt haſt laſſen geboren werden.

7. Sey auch ewig geprieſen, daß, als das ganze menſchliche Geſchlecht verloren war, du dich meiner und aller Menſchen erbarmet, der Gefallenendich angenommen, deinen Sohn uns geſchenkt, den Himmel wieder aufgeſchloſſen; und dieſen gnädigen Willen der ganzen Welt haſt ankündigen laſſen.

8. Habe Dank, allerliebſter Jeſu, du ewiger Sohn Gottes, daß du mein Freund, mein Bruder, mein Fürſprecher, mein Erretter, mein Erlöſer, mein Heiland, mein Seligmacher, mein Mittler und mein Immanuel worden biſt.

9. Habe Dank, allerholdſeligſter, allerliebreichſter, aller mildeſter, allerbeſter Jeſu! habe Dank für deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung und Geburt, für deine Lehre und Thaten, für deine

Angst und Noth, für deinen Hohn und Spott, für deine Striemen und Wunden, für dein Leiden und Sterben, für dein Kreuz und Tod, für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach, wie erfreulich ist dein Evangelium, wie tröstlich sind deine Zusagungen, wie theuer deine Erlösung, wie heilsam sind deine Wunden, wie kräftig ist dein Blut.

11. Darum, so sage ich noch einmal: Habe Dank, daß du den Rath meines himmlischen Vaters mir offenbarest, daß du mich mit Gott versöhnest, daß du mich aus der Hölle erlöset, daß du mich in der Taufe angenommen, und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahl speisest mit deinem Leibe, und tränkest mit deinem Blut.

12. Und du, Gott heiliger Geist, werther Tröster in aller Noth, dich bete ich an, dich rühme ich, dich lobe ich, dich preise ich, dir danke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute,

was ich gedenke, rede und thue; von dir kriege ich beydes, das Wollen und das Vollbringen; und du allein machest mich geſchickt zum ewigen Leben.

14. Du ruſeſt mir, ehe ichs thue; du waſteſt biß ichs thue; du hilfeſt mir, daß ich es thue; und du ſtärkeſt mich, wann ich es thue.

15. Sehr milde ſind deine Gaben, ſehr reich iſt dein Troſt, ſehr erfreulich iſt deine Güte, ſehr kräftig iſt deine Gemeinſchaft.

16. Demnach ſo ſey gelobet in alle unendliche Ewigkeit, daß du mich armen verderbten Menſchen aus meinem Elend geriffen, durch das Wort des Evangelii berufen, durch das Bad der heiligen Taufe wiedergeboren, meine unwiffende Seele erleuchtet, mein unreines Herz geheiligt, meine verlorne Kräfte erneuert, und mich alſo zu einem neuen Menſchen, zu einem getauften Chriſten, zu einem Gliedmaß deiner



Kirche, zu einem Kinde Gottes, und zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

17. O du heilige, hochgelobte Dreieinigkeith; wir loben alle und einander deine unendliche Güte, wir danken dir für alles, das du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast, daß du unsere Kirche bey reiner Lehre, unsere Schulen in gutem Flor, unsere Regierung in Fried und Ruh und alle Stände in gutem Wohl-ergehen erhalten.

18. Hingegen daß du auch unser Vaterland bisher vor Krieg und Blutvergießen, vor Unfried, Haß und Streit, vor Theurung und Hungersnoth, vor Pestilenz und ansteckenden Seuchen, und sonst vor allerley Uebel behütet hast.

19. Deine Treue machet es, daß wir noch sind; denn du lässest deine Sonne alle Morgen aufgehen über uns, du giebest uns Frühregen und Spatregen, du segnest das Land,

Daß es ſein Gewächß giebet, und läſſeſt nicht aufhören Saat und Erndte, ſondern beſchreſt uns noch immer täglich Brod.

20 Nun, mein Gott, wie viel bin ich dir ſchuldig? Du haſt mich von meiner Jugend an, hiſ auf dieſen gegenwärtigen Tag, recht mächtiglich erhalten, recht väterlich verſorget, recht wunderbarlich geführt, aus mancher Noth errettet, in mancherley Angſt beſchützt, vor manchem Unglück behütet, von mancher Gefahr erlöſet, in manchem Kummer getröſtet, in mancher Widerwärtigkeit verſorget, und mir in mancherley Anſiegen geholſen.

21. Wann ich bin krank geweſen, ſo haſt du mich wieder laſſen geſund werden; wann ich geirrt habe, haſt du mir wieder zurecht geholſen; wann ich geſündigtet, haſt du Geduld mit mir getragen; wann ich Buße gethan habe, haſt du mirs vergeben; wann ich gebätet habe, haſt du mich

erhöhet; wann ich was vorgenommen, hast du mir gesegnet; und wann mich andere gehindert haben, hast du mir doch fortgeholfen.

22. In der Kindheit hast du schon für mich gesorget; in der Jugend hast du mich regieret, und in dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.

23. Durch deine Hilfe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer, in der Fremde manchen guten Freund, und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.

24. Darum, so sey gelobet und gerühmet für alles, was ich jemalen von dir bekommen, für die Zeit, für das Jahr, für den Tag, und für diese gegenwärtige Stunde, die du mich hast erreichen lassen; für die sichere Ruhe, die du mir in der vergangenen Nacht verliehen, für das gesunde Leben, das du mir an diesem Tag gegeben, für einen jeglichen Bissen den ich heut genossen.

25. Habe Dank für den Stand,

in welchen du mich geſetzt; für die Ehre, die du mir gegeben; für die Mittel; die du mir zu geworfen; für alles Glück, das du mir zugewieſen für den treuen Ehegatten, mit welchem du mich verſorget; für alle Eheſegen, den du mir beſcheret, und für alle andere Freuden, die du mir gemacht.

26. Ach, lieber Gott! wie viele Menſchen ſind heute in dieſer Stunde, und in dieſem Augenblick, hienud anderswo, elender als ich, ärmer als ich, verfaßner als ich, unglückſeliger als ich, betrübter als ich.

27. Darum ſo ſey gerühmt und gelobet für mich, und für alle die welchen du ſo wohlthueſt als mir und habe auch endlich dafür Dank, daß du mich ſolches alles haſt erkennen laſſen.

28. Meine Seele ſoll dich rühmen, mein Geiſt ſoll dich loben, mein Herz ſoll dich preiſen, mein Mund ſoll dir danken.

29. Lobet den Herrn, alle Engel!  
 Lobet den Herrn, alle Heiligen!  
 Lobet den Herrn, alle Heiden!  
 Lobet den Herrn, alle Völker.

30. Ehre sey Gott dem Vater,  
 der mich erschaffen hat! Ehre sey  
 Gott dem Sohn, der mich erlöset  
 hat! Ehre sey Gott dem heiligen  
 Geist, der mich geheiliget hat! Ehre  
 sey der heiligen hochgelobten Drey-  
 einigkeit! von nun an bis in Ewig-  
 keit. Halleluja!

---

## Anhang einiger Gesänge.

---

### Morgengesänge.

**G**ott des himmels und der erden,  
 Vater, Sohn und heil'ger Geist,  
 :/: Der es tag und nacht läßt wer-  
 den, Sonn' und mond uns scheinen  
 heißt; Dessen starke hand die welt  
 Und was drinnen ist, erhält,

2. Gott! ich danke dir von hertzen, Daß du mich in dieser nacht :/: Vor gefahr, angst, noth und schmerzen, Hast behütet und bewacht; Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die nacht auch meiner sünden Zeit mit dieser nacht vergehn :/: O Herr Jesu! laß mich finden Deine wunden offen stehn! Da alleine hülff und rath Ist für meine missethat.

7. Hilf, daß ich mit diesem morgen Geistlich auferstehen mag :/: Und für meine seele sorgen; Daß wann nun der große tag Uns erscheynt, und dein gericht, Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr, und leite Meinen gang nach deinem wort :/: Sey und bleibe du auch heute Mein Beschützer und mein Hort: Nirgends, denn bey dir allein, Kann ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele

Sammt den sinnen und verstand :/:  
 Großer Gott, ich dir befehle, Unter  
 deine starke hand. Herr, mein schild,  
 mein ehr und rühm, Nimm mich  
 auf, dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir sende,  
 Der des bösen feindes macht :/:  
 List und anschlag von mir wende,  
 Und mich halt in guter acht; Der  
 auch endlich mich zur ruh' Trage  
 nach dem himmel zu.

8. Höre, Gott, was ich begeh-  
 re, Vater, Sohn und heil'ger Geist  
 :/: Meine bitt mir, Herr, gewähre,  
 Der du selbst mich bitten heißt;  
 So will ich dich, hier und dort,  
 Herzlich preisen fort und fort.

### Ein Anderes.

Aus meines herzens grunde Sag  
 ich dir lob und dank :/: In dies-  
 ser morgenstunde, Dazu mein lebens-  
 lang, O Gott, in deinem thron,  
 Dir sey lob, preis und ehren, Durch

Christum, unsern Herren, Dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß du mich hast aus gnaden In der vergangnen nacht :: Vor g'fahr und allem schaden Behütet und bewacht. Ich bitt demüthiglich, Wollst mir mein' sünd vergeben, Womit in diesem leben Ich hab erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten Mich gnädig diesen tag :: Vor eufels list und wüthen, Vor sünden und vor schmach, Vor feu'r = und wasser noth, Vor armuth und vor schanden, Vor ketten und vor banden, Vor bösem schnellem tod.

4. Mein seel, mein leib, mein leben, Mein weib, gut, ehr und kind :: In deine hand thu geben. Dazu mein hausgesind, Ist dein geschenk und gab, Meine eltern und verwandten, Geschwister und bekantten, Und alles, was ich hab.

5. Dein'n engel laß auch bleiben Und weichen nicht von mir :: De



satan zu vertreiben, Auf daß der  
böse feind hier In diesem jammer-  
thal, Sein' tück an mir nicht übe,  
Leib und seel nicht betrübe, Und  
bring mich nicht zu fall.

6. Gott will ich lassen rathen,  
Denn er all ding vermag :/: Er seg-  
ne meine thaten, Mein vornehmen  
und sach; Denn ich ihm heimge-  
stellt Mein leib, mein seel, mein le-  
ben, Und was er mir sonst geben,  
Er machs, wie's ihm gefällt.

7. Darauf so sprech ich amen,  
Und zweifle nicht daran :/: Gott  
wird es all's zusammen Ihn wohl-  
gefallen lan. Und streck nun aus  
mein' hand, Greif an das werk mit  
freuden, Dazu mich Gott beschei-  
den In mein' in beruf und stand.

Ein Anderes.

Wach auf, mein herz, und singe  
Dem Schöpfer aller dinge,  
Dem Geber aller güter, Dem  
frommen Menschenhüter.

2. Heut, als die dunkle schatten  
 Mich ganz umgeben hatten, Hat  
 satan mein begehret, Gott aber  
 hats gewehret.

3. Ja, Vater! als er suchte,  
 Daß er mich fressen möchte, War  
 ich in deinem schooße, Dein flügel  
 mich beschloße,

4. Du sprachst: mein kind! nun  
 liege, Troß dem, der dich betrüge!  
 Schlaf wohl, laß dir nicht grauen,  
 Du sollst die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen,  
 Ich kann das licht noch sehen;  
 Vor noth bin ich befreyet, Dein  
 schuß hat mich erneuet.

6. Du willst ein opfer haben,  
 Hier bring ich meine gaben: Mein  
 weibrauch, farrn und widder Sind  
 mein gebet und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmä-  
 hen; Du kannst ins herze sehen,  
 Und weißt wohl, daß zur gabe Ich  
 ja nichts bessres habe.

8. So wollst du nun vollenden

Dein werck an mir, und senden,  
Der mich an diesem tage Auf sei-  
nen Händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten,  
Hilf selbst das beste rathen, Den  
anfang, mitt' und ende Ach Herr!  
zum besten wende.

10. Mit seggen mich beschütte,  
Mein herz sey deine hütte, Dein  
wort sey meine speise, Bis ich gen  
himmel reise.

## Mittagsgefänge.

Nun laßt uns Gott, dem Herren,  
Dancksagen und ihn ehren,  
Von wegen seiner gaben, Die wir  
empfangen haben.

2. Den leib, die seel, das leben,  
Hat er allein uns geben; Dieselben  
zu bewahren, Will er den fleiß nicht  
sparen.

3. Nahrung giebt er dem leibe;  
Die seel am leben bleibe, Wiewohl  
tödliche wunden Sind kommen  
von der sünden.

4. Ein arzt ist uns gegeben,  
Der selbst ist das leben; Chri-  
stus, für uns gestorben, Hat uns  
das heil erworben.

5. Sein wort, sein tauf, sein  
nachtsmahl, Dient uns in allem Un-  
fall; Der heil'ge Geist im glauben  
lehrt uns auf ihn vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben  
Die sünd, geschenkt das leben Im  
himmel, so zu haben, O Gott, wie  
große gaben!

7. Wir bitten deine güte, Daß  
uns dieselb' behüte, Die großen  
mit den kleinen; Du kannst's nicht  
böse meynen.

8. Erhalt uns in der wahrheit,  
Gieb ewigliche freyheit, Zu preisen  
deinen Namen, Durch Jesum Chri-  
stum. Amen.

### Ein Anderes.

Nun danket alle Gott, Mit herzen,  
mund und händen, Der große

dinge thut, An uns und allen enden;  
 Der uns von mütterleib Und Kindes-  
 beinen an, Unzählich viel zu gut,  
 Und jeko noch gethan.

2. Der ewig reiche Gott Woll'  
 uns bey unserm leben, Ein immer  
 fröhlich herz Und edlen frieden geben;  
 Und uns in seiner gnad Erhalten  
 fort und fort, Und uns aus aller  
 noth Erlösen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis sey Gott,  
 Dem Vater und dem Sohne, Und  
 seinem heil'gen Geist! Er, der vom  
 himmelsthron Erbarmend auf uns  
 sieht, Bleibt, wie er ewig war,  
 Unendlich groß und gut, Lob sey  
 ihm immerdar.

## Abendgesänge.

Nun ist vollbracht der liebe tag,  
 Mein Gott und Herr, dir lob  
 ich sag, Daß du durch deine große  
 güte Vor sünd und schanden mich  
 behüt't.

2. Was ich verbrochen hab an dir,  
Das wollst du, Herr! vergeben mir;  
Laß deine groß' barmherzigkeit  
Ueber mich walten allezeit.

3. Darauf, Herr, in die Hände  
dein Befehl ich leib und seele mein;  
Ich will nun thun meine augen zu,  
Und schlafen ein mit fried und ruh.

4. Dein heil'ger engel mich be-  
wach Vor's teufels g'walt und  
ungemach, Durch Jesum Christ,  
Herr, bitt ich dich, Wollst mich  
behüten gnädiglich.

5. Gieb, daß ich auch frisch und  
gesund Aufstehe, und mit erfreutem  
mund Dein' große gnad und gütig-  
keit Lob, ehr und rühm zu aller zeit.

### Ein Anderes.

Nun sich der tag geendet hat,  
Und keine sonn' mehr scheint,  
Schläft alles, was sich abgematt't,  
Und was zuvor geweint.

2. Nur du, mein Gott! hast fei

ne rast, Du schläfst noch schlümeerst  
nicht; Die finsterniß ist dir verhaßt,  
Weil du bist selbst das licht.

3. Gedenke, Herr! doch auch an  
mich, In dieser schwarzen nacht,  
Und schenke mir genädiglich Den  
schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans tyranney,  
Durch deiner engel schar;  
So bin ich aller sorgen frey, Und  
bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wohl der sün-  
den schuld, Die mich bey dir klagt  
an; Ach, aber deines Sohnes huld  
Hat gnug für mich gethan

6. Den setz ich dir zum bürgen  
ein, Wann ich muß vors gericht;  
Ich kann ja nicht verloren seyn,  
In solcher zuversicht.

7. Drauf schließ ich meine augen  
zu, Und schlafe fröhlich ein; Mein  
Gott wacht jetzt in meiner ruh,  
Wer sollte traurig seyn?

8. Weicht, nichtige gedanken,  
hin, Wo ihr habt euren lauf, Ich

baue jetzt in meinem sinn Gott ei-  
nen tempel auf.

9. Soll diese nacht die letzte seyn  
In diesem jammerthal, So führ  
mich, Herr! in himmel ein, Zur  
auserwählten schaar.

10. Und also leb und sterb ich  
dir, Du starker Zebaoth; Im tod  
und leben hilf du mir, Aus aller  
angst und noth.

## Reiseliied.

In Jesu namen reis ich aus, Der  
selbst aus seines Vaters haus,  
Als aus dem höchsten freudensaal,  
Ist kommen in dieß jammerthal.

2. Was man in Jesu namen  
thut, Das macht uns freudig herz  
und muth, Es muß in ihm gera-  
then wohl, Und seines segens wer-  
den voll.

3. Du, Jesu, richtest meinen  
fuß, Daß nichts von dir mich wenz-  
den muß; Du führst mich aus und



wieder ein, Durch dich wird alles heilsam seyn.

4. Befiehl den engeln, daß sie mich Auf allen wegen sicherlich Begleiten, Und auf ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sachen glücklich fort, Und bringe mich selbst an den ort, Dahin zu kommen ich gedenk: Der menschen herzen zu mir lenk.

6. Daß sie mich willig nehmen an, Wann ich nicht weiter reisen kann; Zu solchen leuten führe mich, Die fromm sind und recht lieben dich.

7. Vor straßenräubern mich bewahr, Vor wassersnöthen und gefahr, Vor wilden thieren, fall und brand, Vor allem leid, vor sünd und schand.

8. In deine händ' ergeb ich dir Leib, seel und was sonst ist bey mir, An allen orten, nah und weit, Bey jedermann, zu jeder zeit.

9. Und wann ich glücklich dann vollbracht, Was zu vollbringen ich

gedacht; So führe selbst mich in  
mein haus, Wie du mich hast ge-  
führet aus.

10. Und laß mich finden unver-  
seheth, Was du aus gnaden mir  
gewährst. Für solchen schutz und  
stark geleit, O Gott! dank ich in  
ewigkeit.

### Geistliche Gesänge.

**W**er nur den lieben Gott läßt wal-  
ten, Und auf ihn hoffet allezeit,  
Den wird er wunderbar erhalten,  
In allem freuz und traurigkeit.  
Wer Gott dem Allerhöchsten traut,  
Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren  
sorgen? Was hilft uns unser weh  
und ach? Was hilft es, daß wir  
alle morgen Beseufzen unser unges-  
mach? Wir machen unser freuz  
und leid Nur größer durch die trau-  
rigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille,

Und sey doch in sich selbst vergnügt,  
 Wie unsers Gottes gnäd'ger wille,  
 Wie sein' allwissenheit es fügt: Gott,  
 Der uns ihm hat auserwählt, Der  
 weiß auch sehr wohl, was ihm fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-  
 stunden, Er weiß wohl, was uns  
 nützlich sey; Wann er uns nur hat  
 treu erfunden, Und merket keine heu-  
 cheley: So kommt Gott, eh' wirs  
 uns versehn, Und läffet uns viel  
 guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drang-  
 falschike, Daß du von Gott verlassen  
 seyst; Und daß der Gott im schooße  
 sike, Der sich mit stetem glücke  
 speist: Die folgend' zeit verändert  
 viel, Und sehet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr leichte  
 sachen, Und ist dem Höchsten alles  
 gleich, Den reichen klein und arm  
 zu machen, Den armen aber groß  
 und reich. Gott ist der rechte wun-  
 dermann, Der bald erhöh'n, bald  
 stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes wegen,  
 Berricht das deine nur getreu,  
 Und trau des himmels reichem segen,  
 So wird es bey dir werden neu:  
 Denn welcher seine zuversicht  
 Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Ein Anderes.

Ach schönster Jesu, mein verlangen;  
 Ach liebster Jesu, meine lust!  
 Wann werd' ich endlich doch umfangen  
 Mit freuden deine süsse brust?  
 Ach Jesu! laß es bald geschehn,  
 Daß ich dein antliz möge sehn.

2. Sag: was ist wohl für freud zu schauen,  
 Allhier im leid und jammerzelt?  
 Es ist hier doch vergeblich bauen,  
 Weil bald vergeht das rund der welt.  
 Ach Jesu! laß es bald geschehn,  
 Daß ich dein antliz möge sehn.

3. Nun komm, o Jesu! komm bey zeiten,  
 Schließ auf das leid

und jammerjoch; Führe uns in deine  
himmelsfreuden: Ach, ach! erfreue  
die seele doch! Ach Jesu! laß es  
bald geschehn, Daß ich dein antliß  
möge sehn.

4. Alles, was man auf erden  
schauet, Vergeht wie eine wiesen-  
blum; Und wer auf diesen felsen  
bauet, Derselb erlanget Gottes  
ruhm. Ach Jesu! laß es bald  
geschehn, Daß ich dein antliß mö-  
ge sehn.

### Ein Anderes.

**W**er seinen Jesum recht will lie-  
ben, Der achtet nicht der ei-  
telkeit; Ihn kann kein ungemach  
betrüben, Er bleibt auch treu in  
raucher zeit. Wer Jesum hat und  
Jesum liebt, Der liebt den, der  
den himmel giebt.

2. Wer Jesum liebt, verlangt  
den himmel, Und ruht an seines  
Jesu brust; Er läßt das schnöde

weltgetümmel, Und seufzet nach  
der himmelsluft. Wer Jesum hat  
und Jesum liebt, Der liebt den,  
der den himmel giebt.

3. Wer Jesum liebt, muß alles  
lassen, Was falschen schein der liebe  
macht; Nur seinen Jesum muß er  
fassen, Auf ihn alleine seyn bedacht.  
Wer Jesum hat und Jesum liebt,  
Der liebt den, der den himmel giebt.

4. Wer Jesum liebt, der kann  
nicht sterben, Er bleibet auch im  
grave nicht; Sein Jesus läßt ihn  
nicht verderben, Ob ihn gleich sünd  
und tod ansicht. Wer Jesum hat  
und Jesum liebt, Der liebt den,  
der den himmel giebt.

5. Wer Jesum liebt, kann sich  
ergözen, Wann ihn sein liebster  
Jesus küßt, Wann er ins leben  
ihn wird setzen, Und alles herzeleid  
versüßt. Wer Jesum hat und  
Jesum liebt, Der liebt den, der  
den himmel giebt.

## S t u n d e n w e c k e r.

In den folgenden zwölf Sätzen wird vorgestellt, wie jedesmal ein Mensch, so oft die Uhr schlägt, sich zur Ehre Gottes und Beförderung seiner künftigen Seligkeit im Guten erwecken und finden lassen kann: denn selig ist die Stunde, darin man sein gedenket: darum seyd wacker allezeit und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allem, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn, nach Lucã 21.

So oft nun die Glocke schläget, kann man bey einer jeden Stunde kürzlich also seufzen:

## I.

Die Glocke schläget Eins;  
 Drey mal ein'ger Gott!  
 Lieb, daß ich recht betracht,  
 Eins, welches mir ist noth:  
 Laß bey dem Einigen  
 Mich in der Einigkeit,  
 Bis einst mein ein'ger Freund  
 Mich führet aus der Zeit.

## II.

Die Glocke schläget Z w e y ;  
 Sieb, daß zwey Sacrament,  
 Zwen Stücke, Leib und Seel,  
 Bedeihn zum guten End ;  
 Sieb mir auch Zweyerley :  
 Daß die Abgötteren,  
 Der Reichthum und Armuth,  
 Von mir entfernet sey.

## III.

Die Glocke schläget D r e y ;  
 Dich, o Dreyeinigkeit,  
 Gott Vater, Sohn und Geist,  
 Bekenn' ich allezeit :  
 Sieb, daß ich heilig leb',  
 Damit ich fröhlich kann  
 Das drenmal heilig Eins  
 Im Himmel stellen an.

## IV.

Die Glocke schläget B i e r ;  
 Sieb, daß ich wohl betracht  
 Bier Stund, die mir zu gut,  
 Mein Jesus hat vollbracht.  
 Bier Kräfte des Gemüths  
 Erhalt im Heiligthum,  
 Und die vierfache Post,  
 Das Evangelium.



## V.

Die Glocke schläget F ü n f ;  
 Fünf Stunden trösten mich,  
 Gieb, daß fünf Sinnen ich  
 Gebrauche heiliglich:  
 Und auf fünf Stück der Lehr  
 Fünf Worte sey'n gericht:  
 Gott! gieb mir Sünder Gnad:  
 Ich lasse Jesum nicht.

## VI.

Die Glocke schläget S e c h s ;  
 Sechs Tag arbeite ich,  
 Aus sechserley Gefahr,  
 Mein Gott! errette mich.  
 Dein sechsmal mildiglich  
 Vergossen Blut mich lab,  
 Und tröst mich stetig der  
 Erworbnen Himmelsgab.

## VII.

Die Glocke schläget S i e b e n ;  
 Die siebenfache Bitt,  
 Die sieben letzte Wort,  
 Als Jesus Schmerzen litt,  
 Für mich und meine Sünd:  
 Behüte mich, dein Kind,  
 Vor sieben Stück, so dir,  
 O Gott! ein Greuel sind.

## VIII.

Die Glocke schläget A c h t ;  
 Der Herr am achten Tag  
 Freywillig, mir zu gut,  
 In der Beschneidung lag :  
 Acht Tage der Geburt,  
 Taufehren, Freuden, Buß,  
 Des Streites, Kreuz und Tod's  
 Ich wohl bedenken muß.

## IX.

Die Glocke schläget N e u n ;  
 Ach Jesu ! laß dein Schreyen,  
 So ich dir diese Stund'  
 Verschuldt, mich herzlich reuen.  
 Du führst um neun Uhr mich  
 In deinen Weinberg ein,  
 Lieb, daß mit neunten ich  
 Nicht mög' undankbar seyn.

## X.

Die Glocke schläget Z e h n ;  
 Mir zeigt diese Stund'  
 Die lieben zehn Gebot  
 Und die zehntausend Pfund,  
 Die ich, gerechter Gott !  
 Dir werde schuldig seyn :  
 Ach ! mach mit Zehne mich  
 Von meinem Ausatz rein.

## XI.

Die Glocke schläget Eilf;  
Ach, ach! wie oft hab ich  
Mit eilfen Jüngern ganz,  
Mein Gott, verlassen dich:  
Sedoch erzeige Gnad,  
Steh ich auf bösem Bahn,  
So bring zur eilften Stund  
Mich auf die rechte Bahn.

## XII.

Die Glocke schläget Zwölf;  
Der zwölf Propheten Grund,  
Und zwölf Apostel Lehr'  
Glaub' ich mit Herz und Mund,  
Nur die in dieser Zahl  
Begangne Heuchelen  
Verbann' und lege mir  
Das Loos der Zwölfen bey.

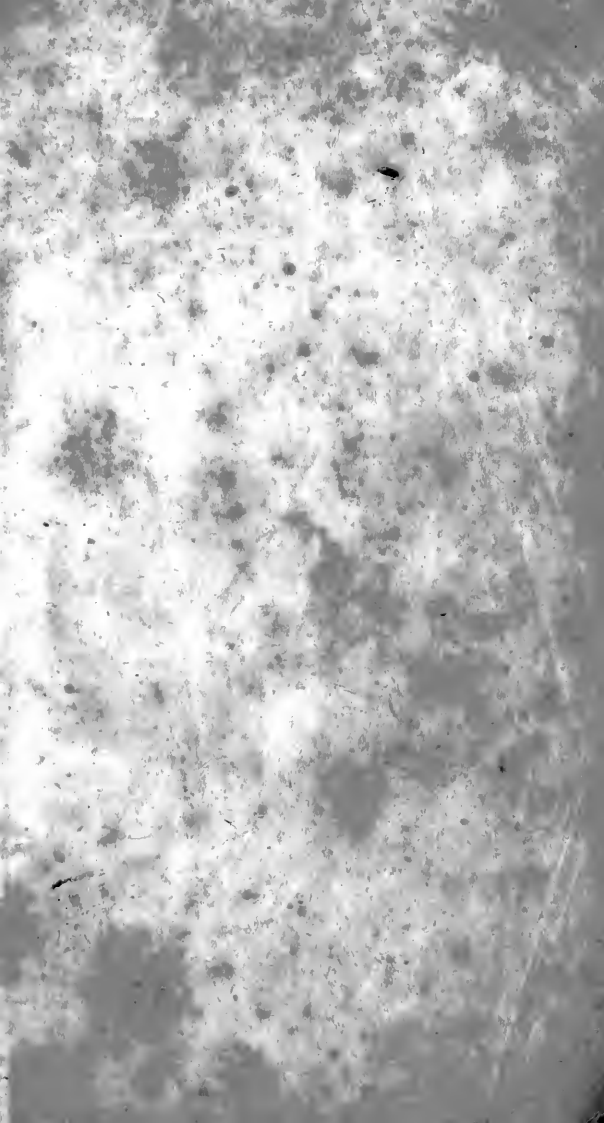
---

## 144 Geistlicher Stundenwecker.

Wer diese zwölf Seufzer zu jeder gestellten Stunde zu beten nicht allezeit vermögend seyn mag, kann alle Stunden, zumal da eine jede derselben die letzte seyn kann, nachfolgenden Seufzer andächtig beten:

Ich hör', die Glocke schlägt,  
Ach Gott! erbarm dich mein,  
Vielleicht möcht' diese Stund'  
Mir wohl die letzte seyn:  
Und sollt's die letzte seyn,  
Wohlan, ich bin bereit,  
Bring, Jesus! meine Seel'  
Nur zu der Himmelsfreud':  
Wo man vollkommen dich  
Unendlich rühmt und preist,  
Und unaufhörlich dir  
Lob, Ehr und Dank beweist;  
Dahin laß, Jesu! doch  
Mein End' mir auch gelingen,  
Daß ich mög' ewig dort  
Das dreymal Heilig singen.

---





BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY



3 1197 22414 2049

May 22, 1887

1887

May Sunday 20

1887

Jan 20

abraham

1887

